

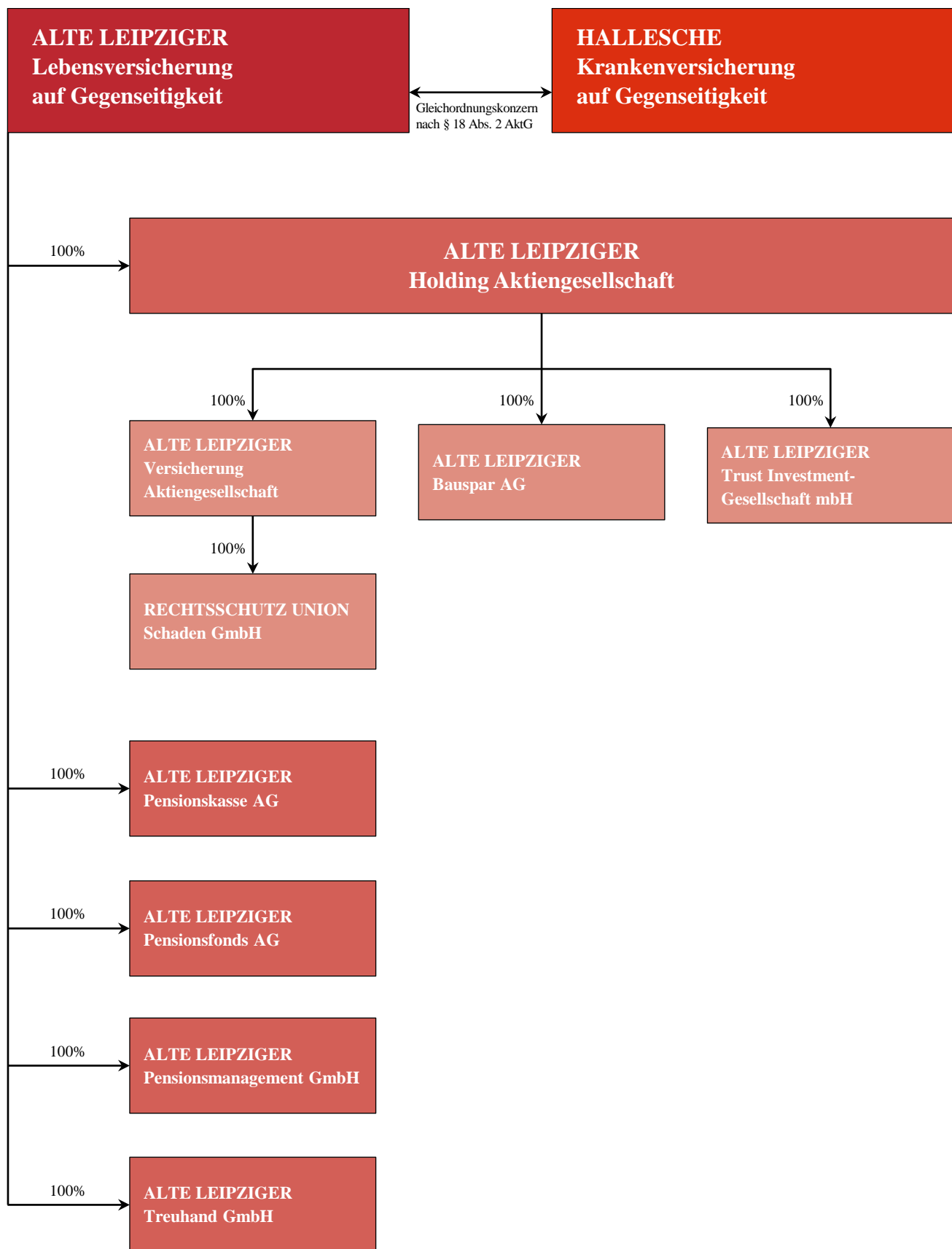


# ALTE LEIPZIGER

Versicherung Aktiengesellschaft

## Geschäftsbericht 2016

# ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern



# Inhalt

4	Aufsichtsrat, Vorstand, Verantwortlicher Aktuar
5	Bericht des Aufsichtsrats
7	Compliance-Bericht
8	Bericht des Vorstands – Lagebericht
8	Gesamtwirtschaftlicher Rahmen
8	Entwicklung der Branche in der Schaden- und Unfallversicherung
8	Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick
14	Risikoberichterstattung
22	Personal- und Sozialbericht
24	Prognosebericht
25	Betriebene Versicherungszweige
26	Bilanz zum 31. Dezember 2016
30	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016
32	Anhang zum Jahresabschluss
32	Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
37	Kapitalflussrechnung
38	Erläuterungen zur Bilanz
43	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
46	Sonstige Angaben
49	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
50	Kontakt

## Aufsichtsrat

### **Dr. Walter Botermann**

Vorsitzender der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
Vorsitzender  
Köln

### **Christoph Bohn**

stv. Vorsitzender der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
stv. Vorsitzender  
Bad Soden am Taunus

### **Hubert Nowak\***

Versicherungsangestellter  
Pottum  
(seit 10.03.2016)

### **Wiltrud Pekarek**

Aktuarin (DAV)  
Mitglied der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
Salach

### **Martin Rohm**

Mitglied der Vorstände  
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/  
HALLESCHE Krankenversicherung/  
ALTE LEIPZIGER Holding  
Königstein im Taunus

### **Uwe Tost\***

Versicherungsangestellter  
Hirzenhain

### **Marina Vallet Muñoz\***

Versicherungsangestellte  
Oberursel (Taunus)  
(bis 10.03.2016)

## Vorstand

### **Kai Waldmann**

Königstein im Taunus

### **Sven Waldschmidt**

Frankfurt am Main

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand  
sind Teil des Anhangs.

## Verantwortlicher Aktuar

### **Dr. Stefan W. Wetzel**

Aktuar (DAV)  
München

\* von den Arbeitnehmern gewählt

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2016 zu drei Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst.

## Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat erörterte mit dem Vorstand eingehend die Entwicklung der Unternehmenskennzahlen und ließ sich zu den wesentlichen Sparten berichten. Die Beitrags- und Bestandsentwicklung sowie die Spartenrentabilität und Wachstumserwartungen waren vor dem Hintergrund der bereits eingeleiteten und fortgeführten Bestandssanierung in den einzelnen Segmenten zentrale Beratungsthemen mit dem Vorstand. Eingehend erörtert wurden zudem die Erkenntnisse aus dem Einstieg in das neue Automotive-Segment neben der allgemeinen Behandlung der Sparte Kraftfahrt. In der Sparte Wohngebäude wurden weitere Maßnahmen zur Ertragssteigerung besprochen und die Entwicklung der neuen multivariaten Tarife auf den Vergleichsplattformen erörtert. Die weitere Stärkung der Schadenreserven und die Entwicklung der Schwankungsrückstellungen wurden ebenfalls behandelt. Das Rückversicherungsgeschäft und seine Neuausrichtung wurden besprochen. Das Thema Digitalisierung sowie der Ausbau der Onlinefähigkeit und Dunkelverarbeitung waren weitere zukunftsorientierte Beratungsthemen. Der Vorstand erläuterte die hierzu bereits eingeleiteten Maßnahmen. Ein Schwerpunkt lag auf der weiteren Betrachtung der Geschäftsstrategie und Ausrichtung in Bezug auf die Sparte Rechtsschutz, dem Ausbau des Kundenservices sowie den Planungsannahmen und der darauf beruhenden Mittelfristplanung.

Vertriebsproduktivität, Vertriebskonzepte sowie effiziente und flexible Organisationsformen zur Steigerung der Ertragskraft standen ebenso im Mittelpunkt der Beratungen. Eingehend behandelt wurden auch die Kostenquoten. Ein entsprechender Katalog über die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenreduzierung war Gegenstand der Beratungen. Mit Blick auf aktuelle Gesetzesentwicklungen und Regularien

befasste sich der Aufsichtsrat mit dem EU-Abschlussprüferreformgesetz, den nationalen Umsetzungsbestimmungen hierzu und dem daraus sich ergebenden Handlungsbedarf für die Gesellschaft.

Der Produktausschuss des Aufsichtsrats befasste sich mit der Einführung modifizierter Gewerbetarife in der Sachversicherung und der Einführung neuer Produkte für die Gewerbetarife in der Haftpflichtversicherung.

Der Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrats befasste sich mit der Freigabe eines Aktien-Risikobudgets für Spezialfonds.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsstrategie und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft sowie die Rahmenplanung des Vorstands zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2017 ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit der Ausschüsse (Personal-, Kapitalanlage- und Produktausschuss) wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 10. März 2016 und 3. November 2016 berichtet.

## Jahresabschluss 2016

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Martin Rohm, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 10. März 2016 über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

*»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass*

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Bei den Arbeitnehmervertreterwahlen zum Aufsichtsrat vom 3. März 2016 wurde Herr Hubert Nowak mit Wirkung vom 10. März 2016 von den Arbeitnehmern der Gesellschaft neu in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Marina Vallet Muñoz ist am gleichen Tag aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte Frau Vallet Muñoz für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat.

Mit Blick auf seinen bevorstehenden Ruhestand ist das von den Arbeitnehmern gewählte Aufsichtsratsmitglied Herr Uwe Tost zum Ablauf des 16. März 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Für Herrn Tost ist Frau Sabine Mitterer in den Aufsichtsrat nachgerückt. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Tost für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 16. März 2017

ALTE LEIPZIGER

Versicherung Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat



Dr. Botermann  
Vorsitzender

# Compliance-Bericht

Der Erfolg der ALTE LEIPZIGER Versicherung basiert in hohem Maße auf dem Vertrauen, das Kunden, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit in die rechtskonforme Handlungsweise und in die Integrität unseres Hauses haben.

Um die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und der internen Richtlinien sicherzustellen, hat unsere Gesellschaft interne Grundlagen geschaffen und eine Compliance-Organisation (Compliance-Officer, Compliance-Komitee, Compliance-Verantwortliche) eingerichtet.

Die Compliance-Risiken wurden systematisch unternehmensweit erfasst, zentral dokumentiert und von unseren Fachleuten bewertet. Die Erfassung und Bewertung dieser Compliance-Risiken stellt die Grundlage für eine wirkungsvolle Prävention dar.

Die Auseinandersetzung mit Compliance-Risiken ist ein permanenter und regelmäßiger Prozess. Veränderungen des rechtlichen Umfeldes werden systematisch beobachtet und bewertet. Damit wird gewährleistet, dass unsere organisatorischen Vorkehrungen und Maßnahmen zur Einhaltung von Recht und Gesetz stets geeignet und angemessen sind.

## Bericht des Vorstands – Lagebericht

### Gesamtwirtschaftlicher Rahmen<sup>1</sup>

Der Aufschwung in Deutschland setzte sich auch 2016 dank eines kräftigen Binnenkonsums und des weiterhin schwachen Euros mit einem preisbereinigten Wirtschaftswachstum von 1,9% fort.

Das Wirtschaftswachstum wurde dabei von allen Komponenten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung außer den Nettoexporten getragen. Der private Konsum stieg um 2,0%, der Staatskonsum um 4,2% und die Bruttoanlageinvestitionen um 0,8%. Die Exporte erhöhten sich um 2,5%, die Importe nahmen aufgrund des starken Konsums sogar um 3,4% zu.

Die wirtschaftlich erfreuliche Lage sorgte einmal mehr für einen Überschuss des staatlichen Sektors, welcher sich allerdings unter anderem aufgrund der Flüchtlingskrise von 20,9 Mrd. € auf 19,2 Mrd. € reduzierte. Die Anzahl der Erwerbstätigen stieg zum Jahresende 2016 auf 43,76 Millionen. Die Arbeitslosenquote ging in diesem Zeitraum von 6,1% auf 5,8% zurück.

### Entwicklung der Branche in der Schaden- und Unfallversicherung<sup>2</sup>

In der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich das kräftige Wachstum der Vorjahre im Geschäftsjahr 2016 fortgesetzt. Begünstigt durch die positive konjunkturelle Entwicklung sind die Beitragseinnahmen voraussichtlich um 2,9% gestiegen. Zu dieser positiven Entwicklung trug vor allem die Wohngebäudeversicherung bei. Hier wird infolge von Anpassungen bei den Beiträgen eine Steigerung der Beitragseinnahmen von 7,0% prognostiziert. Aber auch alle übrigen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung weisen positive Zuwachsraten auf.

Die Schadenaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr an. Bis auf Schäden durch die Tiefdruckgebiete »Elvira« und »Friederike« war 2016 hinsichtlich der Naturgefahren ein Jahr mit unterdurchschnittlichem Schadenaufwand. Dennoch wird für die Sparte Wohngebäude ein versicherungstechnischer Verlust erwartet. Auch in der Kraftfahrtversicherung wird eine deutliche Steigerung der Schadenaufwendungen

prognostiziert. Der Geschäftsjahresschadenaufwand für alle Versicherungszweige wird den Hochrechnungen zufolge um 3,7% steigen. Die Brutto-Combined-Ratio (Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) wird bei rund 96% erwartet.

### Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick

Die gebuchten Bruttoprämien erhöhten sich von 411,1 Mio. € auf 430,2 Mio. €. Daraus errechnete sich ein Plus von 4,6%. Unter Einschluss der Veränderung der gebuchten Bruttobeitragsüberträge ergaben sich verdiente Bruttobeiträge in Höhe von 427,3 Mio. € nach 412,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum, eine Steigerung von 3,6%. Im Selbstbehalt verringerten sich die verdienten Beiträge um 0,1% auf 353,3 Mio. €.

Der Bruttogeschäftsschadenaufwand stieg um 2,8% auf 279,0 Mio. €. Die Bruttoschadenquote verminderte sich durch die Beitragsentwicklung auf 65,3% der verdienten Beiträge. Die Entlastung der Rückversicherer nahm um etwas mehr als 50,0% auf 38,4 Mio. € zu. In der eigenen Rechnung verblieb ein Schadenaufwand von 240,6 Mio. € (246,0 Mio. €<sup>3</sup>). Die Schadenquote konnte von 69,6% der verdienten Nettobeiträge auf 68,1% gesenkt werden.

Die Bruttokostenquote erhöhte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 32,4%. Im Selbstbehalt belief sich die Relation auf 33,7% der verdienten Beiträge nach 33,3% im Vorjahr. Die Combined-Ratio verminderte sich von 102,9% auf 101,8%.

Der übrige versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung erhöhte sich von 2,1 Mio. € auf 2,8 Mio. €. Die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien konnte weiter gewinnerhöhend zurückgeführt werden. Die Minderung war mit 0,2 Mio. € deutlich geringer als im Vorjahr mit 1,0 Mio. €.

Vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen errechnete sich ein Defizit von 9,3 Mio. € nach 12,3 Mio. € im Vorjahr. Nach einer Erhöhung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen wiesen wir einen versicherungstechnischen Fehlbetrag von 15,3 Mio. € aus nach - 15,1 Mio. € im Vorjahr.

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt 2017; Deutsche Bundesbank 2017

<sup>2</sup> GDV Hochrechnung, Nov. 2016

<sup>3</sup> Vorjahreswerte in Klammern



Der Gewinn aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern wuchs von 10,5 Mio. € auf 19,4 Mio. €. Im Vorjahr hatten wir erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit einer Rückstellungsbildung aufgrund von Umstrukturierungen im Bereich Rechtsschutz von 3,5 Mio. €. Diese Umstrukturierungen wurden inzwischen auf unbestimmte Zeit ausgesetzt und die im Vorjahr gebildete Rückstellung wurde aufgelöst. Zudem ergab sich aus der Reduzierung des der Bewertung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegten Diskontierungssatzes ein um 4,4 Mio. € verminderter Zinsaufwand.

Als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verblieb ein Überschuss von 4,1 Mio. €. Im Vorjahr war ein Verlust von 4,6 Mio. € zu registrieren.

Der Steueraufwand belief sich auf 2,5 Mio. € nach 1,0 Mio. € im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 1,7 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Defizit von 5,6 Mio. € ausgewiesen. Zusammen mit dem Gewinnvortrag von 0,2 Mio. € errechnete sich ein Bilanzgewinn von 1,8 Mio. €.

Das Eigenkapital erhöhte sich infolge des Bilanzgewinns um 1,7 Mio. € auf 122,1 Mio. €. Im Verhältnis zur Bilanzsumme betrug die Eigenkapitalquote 14,8 % nach 14,9 % im Vorjahr. Die Relation zu den verdienten Nettobeiträgen erhöhte sich von 34,1 % auf 34,6 %.

Einzelheiten zur Liquiditätslage entnehmen Sie bitte der Kapitalflussrechnung im Anhang.

Vergleicht man die Geschäftsjahresergebnisse mit den Prognosen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht, so ergibt sich folgendes Bild:

Infolge der starken Produktion in den Kraftfahrtsparten, unter anderem aufgrund des Einstiegs in das Automotive-segment<sup>4</sup>, fällt das Beitragswachstum mit 4,6 % höher aus als prognostiziert. Die Bruttoschadenquote lag mit 65,3 % geringfügig über der prognostizierten Bandbreite. Das Kapitalanlageergebnis lag, wie erwartet, unter dem Vorjahres-

wert. Der prognostizierte Jahresüberschuss wurde um 0,7 Mio. € überschritten.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Die gebuchten Bruttoprämien stiegen im Gesamtgeschäft von 411,1 Mio. € auf 430,2 Mio. €. Davon resultierten 429,5 Mio. € aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft. Das gesamte Beitragsvolumen stammte aus dem Inland, im Ausland wurden keine Beiträge mehr vereinnahmt. Die Bruttobeiträge im in Rückdeckung übernommenen Geschäft erreichten 0,7 Mio. € (0,8 Mio. €).

In der Nettobetrachtung erzielten wir einen Beitragszuwachs von 3,3 Mio. € auf 356,0 Mio. €. Daraus errechnete sich ein Plus von 0,9 %. Die Eigenbehaltsquote war mit 82,8 % weiterhin rückläufig.

Die Regulierung der Bruttogeschäftsjahresschäden beanspruchte im selbst abgeschlossenen Geschäft 324,2 Mio. € nach 311,3 Mio. € im Vorjahr. Die Geschäftsjahresschadenquote betrug 76,0 % (75,6 %). Aus der Abwicklung der Vorjahresversicherungsfälle erzielten wir einen Überschuss von 45,7 Mio. € (40,1 Mio. €). Die Bruttogesamtschadenquote wurde von 65,9 % auf 65,3 % der verdienten Beiträge reduziert. Im Selbstbehalt fiel die entsprechende Quote von 69,6 % auf 68,1 %.

Im indirekten Geschäft belief sich der Nettogesamtschadenaufwand auf 0,5 Mio. € bzw. 65,0 % der verdienten Beiträge. Im Vorjahr wendeten wir 0,3 Mio. € bzw. 35,0 % der verdienten Beiträge auf.

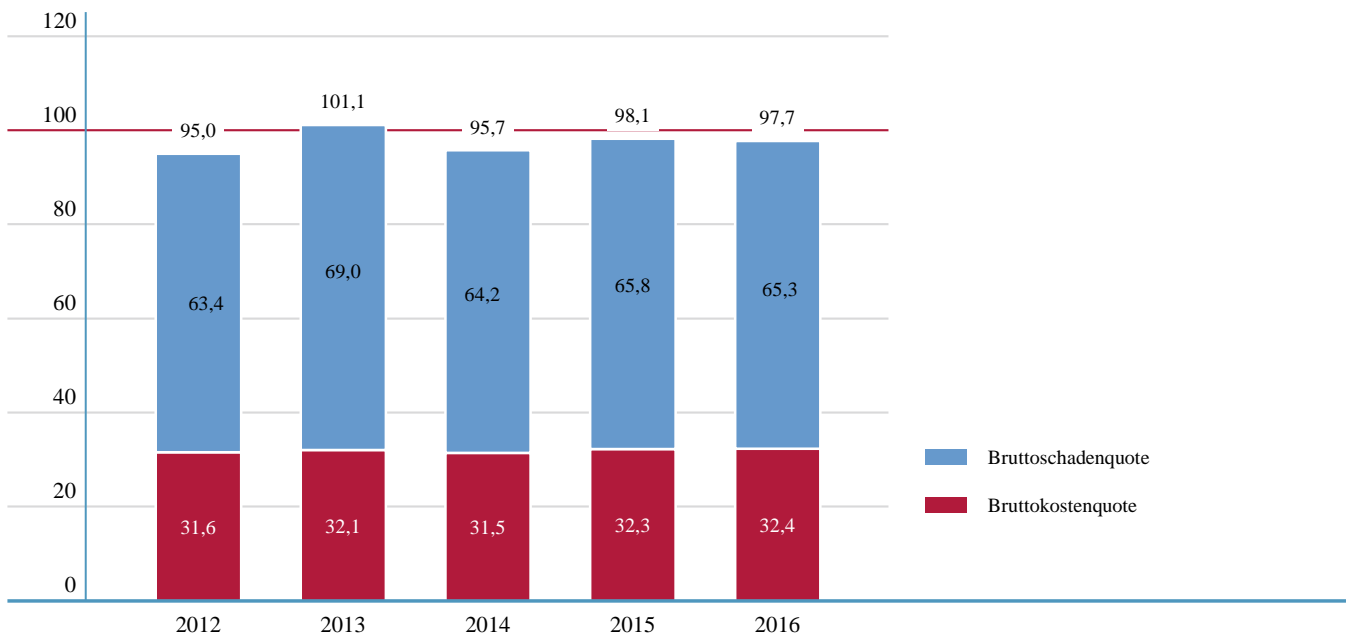
Im Gesamtgeschäft beanspruchte die Regulierung der Schadensfälle 240,6 Mio. € (246,0 Mio. €) in der eigenen Rechnung. Die Nettoschadenlast konnte von 69,6 % der verdienten Beiträge auf 68,1 % zurückgeführt werden.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 5,1 Mio. € auf 138,4 Mio. €. Als Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen ergaben sich 32,4 % (32,3 %). In der eigenen Rechnung nahmen die Kosten um 1,2 % auf 119,2 Mio. € zu. Die entsprechende Quote betrug 33,7 % nach 33,3 % im Vorjahr.

<sup>4</sup> Unter Automotive-Segment verstehen wir die Komplettlösung für firmengebundene Händler bedeutender Kfz-Marken.

**Bruttoschaden-/Bruttokostenquote (Combined-Ratio)**

(in Prozent der verdienten Bruttobeiträge)



Im selbst abgeschlossenen Geschäft errechnete sich in der Nettobetrachtung – vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen – ein Defizit von 9,4 Mio. € (12,7 Mio. €). Das indirekte Geschäft wies an dieser Stelle einen Nettogewinn von 0,1 Mio. € (0,4 Mio. €) aus. Unter Berücksichtigung einer Zuführung zu den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 6,0 Mio. € (2,7 Mio. €) endete das Gesamtgeschäft mit einem versicherungstechnischen Verlust von 15,3 Mio. € nach 15,1 Mio. € im Vorjahr.

Das westeuropäische Geschäft in Frankreich, Belgien und den Niederlanden befindet sich seit mehreren Jahren in Abwicklung. Diese Länder wiesen insgesamt ein Defizit von 37 Tsd. € aus (0,1 Mio. €).

In Osteuropa vereinnahmen wir seit mehreren Jahren keine Beiträge mehr. Aus der Bruttoschadenabwicklung erzielten wir einen Gewinn von 0,1 Mio. € nach 0,4 Mio. € im Vorjahr. Alle versicherungstechnischen Positionen werden überwiegend an andere Versicherungsunternehmen zediert. Die eigene Rechnung endete mit einem Überschuss von 21 Tsd. € (0,1 Mio. €).

Der Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft erstreckte sich im Geschäftsjahr 2016 auf die am Ende des Lageberichts genannten Versicherungszweige.

**Die Ergebnisse im Einzelnen****Selbst abgeschlossene Versicherungen****Allgemeine Unfallversicherung**

Das Beitragsaufkommen fiel um 2,0% auf 14,6 Mio. €. Die Regulierung der Versicherungsfälle erforderte in der Bruttosäule 7,8 Mio. € (7,6 Mio. €). Die Relation zu den verdienten Beiträgen erhöhte sich – auch beitragsbedingt – von 49,9% im Vorjahr auf 53,2%. In der eigenen Rechnung konnte die Gesamtschadenquote von 53,6% der verdienten Beiträge auf 48,7% reduziert werden. Die Schwankungsrückstellung war mit 0,9 Mio. € (0,2 Mio. €) zu dotieren. Der versicherungstechnische Gewinn sank von 1,7 Mio. € auf 1,4 Mio. €.

**Allgemeine Haftpflichtversicherung**

Das Bruttoprämienvolumen gab um 0,5% auf 64,6 Mio. € nach. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung hingegen wuchsen um 1,1% auf 49,0 Mio. €. Der Gesamtschadenaufwand konnte in der Bruttosäule um 11,1% auf 32,7 Mio. € oder 50,4% der verdienten Bruttobeiträge gesenkt werden. Im Eigenbehalt nahm die Schadenlast um 3,1% auf 28,7 Mio. € zu. Daraus errechnete sich eine Relation zu den

verdienten Beiträgen von 58,5 % (57,3 %). Die Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen waren – wie im Vorjahr – um 0,1 Mio. € zu erhöhen. Die Sparte schloss mit einem versicherungstechnischen Überschuss von 0,7 Mio. € nach 1,8 Mio. € im Vorjahr.

### **Kraftfahrtversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen, insbesondere aufgrund des Einstiegs in das Automotive-Segment, um 14,5 % auf 114,8 Mio. € Die Entwicklung im Einzelnen:

Der Einzelzweig **Kraftfahrthaftpflicht** erreichte ein Prämiplus von 16,1 % auf 64,2 Mio. € Die verdienten Nettobeiträge sanken um 6,4 % auf 34,4 Mio. € Bruttoseitig erhöhten sich die Gesamtschadenaufwendungen um fast 30,0 % auf 50,4 Mio. € Unter Einschluss der Entlastung durch die Rückversicherung verblieb ein Aufwand von 28,0 Mio. € (26,4 Mio. €). Das Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen stieg von 71,8 % auf 81,4 %. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. € (Zuführung: 0,4 Mio. €) errechnete sich ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 1,5 Mio. € (- 0,4 Mio. €).

Die Sparte **Fahrzeugvollkaskoversicherung** registrierte ebenfalls ein erhöhtes Prämienaufkommen von 44,3 Mio. € (+ 14,8 %). Die verdienten Beiträge gaben in der Nettosäule um 2,5 % auf 36,9 Mio. € nach. Die Regulierung der Versicherungsfälle beanspruchte in der Bruttorechnung 38,4 Mio. € oder 87,8 % (74,6 %) der verdienten Beiträge. Im Selbstbehalt verblieben 33,2 Mio. € (28,7 Mio. €). Die relative Schadenlast betrug 89,9 % nach 75,8 % im Vorjahr. Die Schwankungsrückstellung konnte um 1,8 Mio. € verringert werden, im Jahr 2015 wurden 4,3 Mio. € zugeführt. Insgesamt errechnete sich ein versicherungstechnisches Defizit von 1,7 Mio. € Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Reduktion um 1,0 Mio. €

Die Sparte **Fahrzeugteilkaskoversicherung** verzeichnete einen Beitragsverlust von 0,9 % auf 6,4 Mio. € Die Schadensituation ist sowohl brutto- als auch nettoseitig durch zunehmende Aufwendungen gekennzeichnet. Die Nettogesamtschadenquote stieg von 51,9 % im Vorjahr auf 59,1 %. Die Schwankungsrückstellung war um 0,1 Mio. € (0,6 Mio. €) zu erhöhen. Per saldo konnte der Zweigverlust von 0,6 Mio. € auf 0,4 Mio. € vermindert werden.

### **Feuerversicherung**

Die drei Zweige registrierten einen Prämienabrieb von 1,4 % auf 10,8 Mio. € Der Gesamtschadenaufwand fiel in der Nettobetrachtung um 35,9 % auf 4,2 Mio. € Die Schadenquote fiel analog von 68,9 % auf 43,7 %. Die Schwankungsrückstellung war mit 1,3 Mio. € zu dotieren, im Vorjahr konnten 1,1 Mio. € ergebnisverbessernd entnommen werden. Der versicherungstechnische Fehlbetrag erhöhte sich von 0,3 Mio. € auf 0,4 Mio. €

### **Einbruchdiebstahlversicherung**

Das Bruttobeitragsaufkommen stellte sich auf 6,1 Mio. € eine Minderung von 1,8 %. Die Regulierung der Versicherungsfälle erforderte in der Nettosäule 3,5 Mio. € (3,9 Mio. €). Als Relation zu den verdienten Beiträgen errechneten sich 57,8 % nach 62,0 %. Die Schwankungsrückstellung konnte wie im Vorjahr um 0,1 Mio. € reduziert werden. Der versicherungstechnische Überschuss verdoppelte sich auf 0,6 Mio. €

### **Leitungswasserversicherung**

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen nahmen um 1,5 % auf 5,5 Mio. € zu. Die Nettoschadenlast erhöhte sich um etwas mehr als ein Viertel auf 5,4 Mio. € Daraus resultierte eine Schadenquote von 102,3 % (82,3 %). Im Vorjahr war eine Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. € neu gebildet worden, diese wurde im Geschäftsjahr wieder vollständig aufgelöst. Die Spartenrechnung endete mit einem versicherungstechnischen Verlust von 1,7 Mio. € (- 1,2 Mio. €).

### **Glasversicherung**

Das Beitragsaufkommen in Höhe von 6,3 Mio. € rangiert auf Vorjahresniveau. Im Eigenbehalt sanken die Schadenaufwendungen um 6,2 % auf 1,8 Mio. € Dies entsprach einer Relation zu den verdienten Beiträgen von 31,8 % (33,7 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung im Vorjahr von 0,5 Mio. € mussten wir in diesem Geschäftsjahr 22 Tsd. € zuführen. Der versicherungstechnische Gewinn wurde um fast die Hälfte auf 0,7 Mio. € reduziert.

### **Sturmversicherung**

Das Prämienvolumen stieg um 2,1 % auf 4,5 Mio. € Die Schadenlage hat sich sowohl brutto- als auch nettoseitig verbessert. Die Regulierung der Versicherungsfälle beanspruchte in der eigenen Rechnung 0,8 Mio. € gegenüber 2,6 Mio. € im Vorjahr. Die Schadenquote sank analog von 95,4 % auf 29,4 %. Unter Einschluss einer Erhöhung der Schwankungsrückstellung von 1,6 Mio. € (Entnahme: 0,3 Mio. €) verblieb ein Zweigverlust von 1,2 Mio. € (- 1,1 Mio. €).

### **Verbundene Hausratversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge gaben um 3,0 % auf 19,9 Mio. € nach. Der Gesamtschadenaufwand belief sich im Selbstbehalt auf 8,5 Mio. € nach 9,4 Mio. € im Vorjahr. Die Schadenquote ging von 45,4 % der verdienten Beiträge auf 43,8 % zurück. Nach einer Entnahme von 0,2 Mio. € (0,1 Mio. €) aus der Schwankungsrückstellung endete die Zweigrechnung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 2,5 Mio. € (2,8 Mio. €).

### **Verbundene Gebäudeversicherung**

In diesem Zweig erzielten wir ein Beitragsplus von 4,9 % auf 66,7 Mio. € Die Schadensituation ist sowohl brutto- als auch nettoseitig durch eine Verbesserung gekennzeichnet. In der eigenen Rechnung konnte der Gesamtschadenaufwand von 49,9 Mio. € auf 46,1 Mio. € zurückgeführt werden. Die korrespondierende Quote fiel von 81,3 % auf 72,1 %. Die Schwankungsrückstellung war um 5,1 Mio. € zu erhöhen, im Vorjahr fand eine Entnahme von 1,1 Mio. € statt. Per saldo errechnete sich ein versicherungstechnisches Defizit von 10,5 Mio. € im Vorjahr lag der Verlust bei 8,8 Mio. €

### **Technische Versicherungen**

Dieses Segment registrierte einen Prämienabrieb von 1,7 % auf 17,7 Mio. € Die Gesamtschadenbelastung erhöhte sich in der Nettosäule von 5,3 Mio. € auf 7,2 Mio. € Daraus errechnete sich eine Relation zu den verdienten Beiträgen von 60,1 % (44,2 %). Eine Schwankungsrückstellung war, wie in den Vorjahren, nicht zu bilden. Der versicherungstechnische Überschuss verringerte sich um 70,2 % auf 1,2 Mio. €

### **Transportversicherung**

Der Geschäftsbereich wies ein rückläufiges Beitragsaufkommen von 8,5 Mio. € aus, ein Minus von 3,2 %. Die Regulierung der Versicherungsfälle erforderte für eigene Rechnung 3,3 Mio. € im Geschäftsjahr nach 3,1 Mio. € im Vorjahr. Die entsprechende Schadenquote nahm um 6,0 Prozentpunkte auf 70,2 % der verdienten Beiträge zu. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,9 Mio. € (27 Tsd. €) endete die Zweigrechnung mit einem versicherungstechnischen Überschuss von 1,0 Mio. € (0,2 Mio. €).

### **Rechtsschutzversicherung**

Das Beitragsvolumen steigerte sich um 3,0 % auf 73,5 Mio. € Der Nettogesamtschadenaufwand sank von 59,7 Mio. € auf 53,4 Mio. € Die Schadenquote wurde von 83,4 % auf 73,7 % zurückgeführt. Das versicherungstechnische Defizit konnte von 12,1 Mio. € auf 5,6 Mio. € gesenkt werden.

### **Betriebsunterbrechungsversicherung**

Diese beiden Zweige erreichten ein leicht erhöhtes Bruttobeitragsaufkommen von 3,7 Mio. € Der Gesamtschadenaufwand belief sich im Selbstbehalt auf 1,1 Mio. € (1,0 Mio. €). Die Schadenquote wuchs um 1,0 Prozentpunkte auf 40,3 %. Die Schwankungsrückstellung wurde – wie im Vorjahr – um 0,4 Mio. € erhöht. Per saldo stieg der versicherungstechnische Verlust auf 1,0 Mio. € (- 0,7 Mio. €).

### **Übrige Versicherungszweige**

Die übrigen Versicherungszweige erreichten Bruttobeitrags-einnahmen von 12,4 Mio. € Das entsprach einem Zuwachs von 10,6 %. Ihr Anteil am gesamten Beitragsportefeuille stieg von 2,7 % auf 2,9 %. Während der Bruttogesamtschadenaufwand um 13,6 % auf 6,6 Mio. € zunahm, blieb die Belastung in der eigenen Rechnung mit 4,4 Mio. € fast konstant. Daraus errechnete sich ein Verhältnis zu den verdienten Beiträgen von 58,8 % (63,4 %).

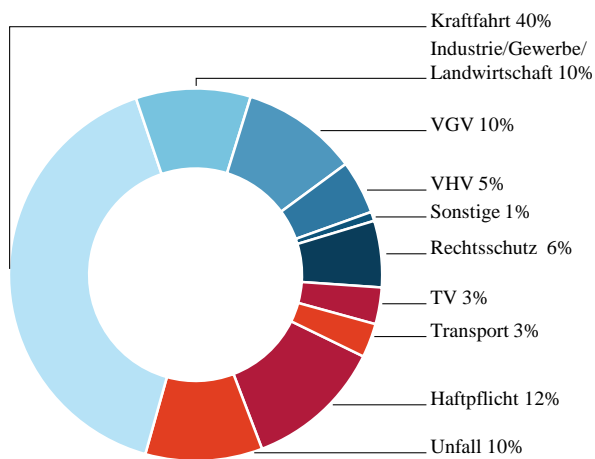
Einen versicherungstechnischen Gewinn erzielten die Allgefahren-, EC (Extended Coverage)-, Maschinen-Garantie-, Verkehrs-Service-, Valoren-, Camping-, Ausstellungs- und Reiserücktrittskostenversicherung.

Die Reisegepäck- und Kühlgüterversicherung beendeten das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag.

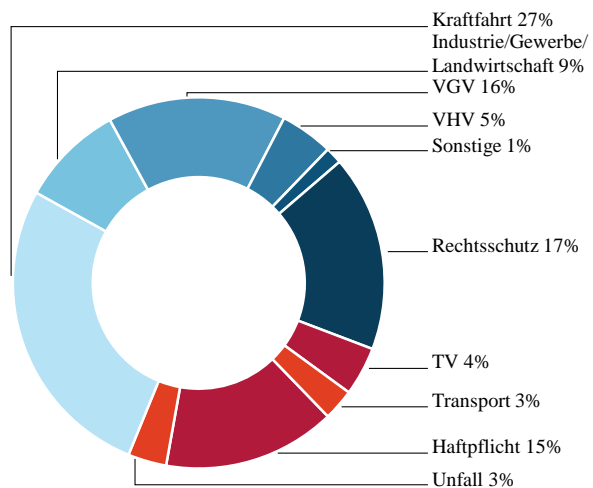
### Spartenanteile nach gebuchten Beiträgen

(selbst abgeschlossenes Geschäft)

Spartenanteile Markt\*



Spartenanteile ALTE LEIPZIGER Versicherung AG



\* Angaben: GDV, vorläufig, Stand: Nov. 2016

### In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Die gebuchten Prämieinnahmen gingen von 0,8 Mio. € auf 0,7 Mio. € zurück. Der Nettogesamtschadenaufwand betrug 0,5 Mio. € bzw. 65,0% (35,0%) der verdienten Beiträge. Unter Berücksichtigung einer Auflösung aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 0,2 Mio. € (Zuführung: 31 Tsd. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von fast 20,0%. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes wird auf eine nach Sparten differenzierte Betrachtung verzichtet.

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr 2016 um 4,8 Mio. € auf 727,7 Mio. € (+ 0,7%). Für die Bruttoneuanlage standen 69,5 Mio. € zur Verfügung.

Der Anteil der im Direktbestand gehaltenen Rentenpapiere am Gesamtportefeuille sank um 4,8 Prozentpunkte auf 86,8%. Bei den Anlagen im Rentenbereich wurde hoher Wert auf eine sehr gute Bonität der Emittenten bzw. der Deckungsmassen gelegt. Investitionen erfolgten hauptsächlich in deutsche Pfandbriefe und Papiere öffentlicher Emittenten.

Der Aktienbestand innerhalb des Spezialfonds betrug zum Jahresende 6,0 Mio. € oder 0,8% der gesamten Kapitalanlagen.

Der direkt gehaltene Immobilienbestand an unbebauten Grundstücken wurde im Jahresverlauf veräußert. Die Immobilienspezialfonds wurden weiter dotiert, der Anteil an den Kapitalanlagen stieg von 2,7 % auf 6,2 %.

Die restlichen Kapitalanlagen entfallen auf Festgelder, liquide Mittel bzw. kurz laufende Renten in Fonds und Depotforderungen.

Eine Darstellung der Bestandsbewegungen bei den Kapitalanlagen finden Sie im Anhang.

### **Kapitalanlageergebnis**

Das Gesamtergebnis der Kapitalanlagen sank, insbesondere durch rückläufige außerordentliche Erträge bei den sonstigen Ausleihungen, auf 21,6 Mio. € (24,1 Mio. €). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich dadurch von 3,32 % auf 2,98 %.

Die laufenden Kapitalerträge waren im abgelaufenen Geschäftsjahr von 20,2 Mio. € auf 18,9 Mio. € rückläufig. Außerplanmäßige Erträge in Höhe von 2,9 Mio. € wurden durch Rentenverkäufe realisiert, weitere außerplanmäßige Erträge in Höhe von 0,1 Mio. € entstanden durch den Verkauf von Grundstücken. Darüber hinaus waren Zuschreibungen von 0,1 Mio. € auf Investmentanteile zu verzeichnen.

Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen stiegen von 0,4 Mio. € auf 0,5 Mio. €. Diese entfielen vollständig auf Verwaltungsaufwendungen.

Außerplanmäßige Aufwendungen waren nicht zu verzeichnen.

### **Bewertungsreserven der Kapitalanlagen**

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag 57,1 Mio. €

### **Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem dieser Rechtsgeschäfte von den herrschenden Unternehmen oder

den mit diesen verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der vorerwähnten Unternehmen, die die Gesellschaft benachteiligt haben, hat die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG im Berichtsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

### **Teilhabe von Frauen an Führungspositionen**

Seit dem 1. Mai 2015 gilt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst. Mit diesem Gesetz soll mittelfristig der Anteil von Frauen an Führungspositionen signifikant gesteigert und letztlich eine Geschlechterparität erreicht werden.

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG hat – als mitbestimmungspflichtiges, aber nicht börsennotiertes Unternehmen – fristgerecht zum 30. September 2015, den gesetzlichen Vorgaben entsprechend, die nachstehend genannten verbindlichen Zielgrößen für die Erreichung des Frauenanteils festgelegt.

Aufsichtsrat :	33 %
Vorstand:	0 % (unter Berücksichtigung der bestehenden Vertragslage)
Erste Führungsebene:	8 %
Zweite Führungsebene:	26 %

Als Termin für die Zielerreichung wurde der 30. Juni 2017 festgelegt.

### **Risikoberichterstattung**

Bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung hat das Risikomanagement einen hohen Stellenwert. Den steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen begegnen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagementsystems. Zum 1. Januar 2016 trat nach zweijähriger Vorbereitungsphase das neue europäische Aufsichtsregime Solvency II vollständig in Kraft. Im Jahr 2016 lag der Schwerpunkt insbesondere auf der Erstberichterstattung nach den Solvency II-Anforderungen in Bezug auf das quantitative und narrative Berichtswesen (Day-1 Reporting) und der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) sowie dem Governance-System. Die Kapitaladäquanz gemäß Solvency II, welche vierteljährlich ermittelt



wird, lag im Geschäftsjahr durchgängig ohne Anwendung von Hilfs- und Übergangsmaßnahmen zu den Quartalsstichtagen jeweils deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlichen Anforderung von 100 %. Die finale Berechnung zum Geschäftsjahresende ist noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse werden nach Fertigstellung im Rahmen des Berichtes an die Öffentlichkeit (SFCR, Solvency Financial Condition Report) veröffentlicht und können danach auf der Homepage des Unternehmens eingesehen werden.

In der aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Risikostrategie des Unternehmens sind die Ziele zur Kapitalausstattung und die Grundsätze zum Umgang mit den aus unserer Geschäftstätigkeit abgeleiteten Risiken festgelegt. Der Umfang der Risikoübernahme wird durch die vorhandene Risikotragfähigkeit bestimmt. Durch diese Verknüpfung von mittelfristiger Unternehmensplanung und Risikomanagement werden wesentliche Bestandteile des unter Solvency II vorgeschriebenen ORSA-Prozesses abgedeckt.

### **Risikomanagement-Organisation**

Unser Risikomanagement basiert auf Grundsätzen und Verfahren, die einheitlich für alle Gesellschaften des ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER Konzerns gelten.

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind in unserem Unternehmen klar definiert, aufeinander abgestimmt und in den entsprechenden Handbüchern und Richtlinien der Gesellschaft verbindlich festgelegt. Dabei achten wir auf eine Trennung zwischen Risikoverantwortung und Risikokontrolle sowohl innerhalb der einzelnen als auch zwischen den verschiedenen Funktionen.

Das zentrale Risikomanagement ist für die Steuerung des Risikomanagement-Prozesses sowie für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zuständig. Ihm obliegt weiterhin die Koordination des Risikokomitees zur Analyse und Überwachung der Risikosituation aus Gesamtunternehmenssicht sowie auf Einzelrisikoebene. Die Risikomanagementfunktion wird unter Solvency II hierbei durch die drei weiteren Schlüsselfunktionen Compliance, Revision und Versicherungsmathematische Funktion unterstützt.

Die Identifikation, Bewertung und Steuerung der wesentlichen Risiken erfolgt dezentral durch die Fachbereiche. Die Koordination dieses Prozesses und die Plausibilisierung auf

Einzelrisikoebene übernimmt das zentrale Risikomanagement.

Begleitend und unabhängig vom zentralen Risikomanagement prüft unsere Konzernrevision Geschäftsprozesse im Hinblick auf risikorelevante Auswirkungen sowie die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

### **Risikomanagement-Prozess**

Der Risikomanagement-Prozess umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen von der Risikoidentifikation bis zur Berichterstattung an den Aufsichtsrat und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Als Risiken sehen wir alle Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele bzw. risikostrategischen Ziele und im Extremfall auf den Fortbestand des Unternehmens auswirken können.

Die **Risikoidentifikation** besteht in der unternehmensweiten, systematischen Erfassung aller Risiken sowie der Definition von Risikotreibern und Risikobezugsgrößen. Die Meldung neuer bzw. die Aktualisierung bereits vorhandener Risiken erfolgt durch die Risk-Owner quartalsweise oder bei Bedarf auch ad hoc.

Die **Risikoanalyse und -bewertung** erfolgt aufgrund von Berechnungen bzw. Expertenschätzungen der Fachbereiche sowie durch die Anwendung ökonomischer Modelle oder Stressszenarien. Die Bewertung der Risiken wird quartalsweise sowohl für das aktuell laufende Jahr als auch für das Folgejahr durchgeführt und durch eine mittelfristige Risikoprognose aufgrund von Trends bzw. Entwicklungen interner und externer Einflussfaktoren ergänzt.

Zur **Risikosteuerung** entwickeln wir Maßnahmen, die geeignet sind, Risiken zu begrenzen bzw. zu vermeiden, um die Ziele unserer Risikostrategie zu erreichen. Dazu setzen wir unter anderem ein Risikotragfähigkeitskonzept ein, das sowohl auf Basis ökonomischer Bewertungen als auch unter Berücksichtigung GuV-relevanter Zielgrößen konzipiert wurde. Das darauf aufbauende Limitsystem dient der Operationalisierung der Vorgaben aus der Risikostrategie und der Optimierung des Chancen-Risikoprofils des Unternehmens. Dadurch soll sowohl eine Stärkung bzw. Stabilisierung unserer Ergebnissituation als auch eine Steigerung unserer Wett-

bewerbsfähigkeit erreicht werden. Weitergehende Risiko-steuerungsmaßnahmen werden in den Richtlinien und Arbeitsanweisungen der Fachbereiche konkretisiert und dokumentiert oder im Risikokomitee beschlossen.

Die Risikoüberwachung erfolgt durch das zentrale Risikomanagement. Unter dessen Koordination wird im Risikokomitee die Bewertung der Risiken plausibilisiert und qualitätsgesichert. Nach Prüfung der Einzelrisiken auf gegenseitige Abhängigkeiten und unter Einbeziehung von eventuell eintretenden Kumuleffekten erfolgt die Bestimmung der Gesamtrisikosituation. Dabei werden insbesondere mögliche Auswirkungen auf die wesentlichen Unternehmenskennzahlen bei Risikoeintritt betrachtet. Zudem werden im Rahmen der Risikoüberwachung eine regelmäßige Aktualisierung der Risikotragfähigkeit und Überprüfung der Limiteinhaltung vorgenommen.

Die **Risikoberichterstattung** an den Vorstand erfolgt quartalsweise und wird gegebenenfalls durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt. Die Risikoberichte geben einen umfassenden Überblick über die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft und die Auswirkungen der Einzelrisiken. Diese Informationen erhalten auch alle am Risikomanagement-Prozess beteiligten Führungskräfte und Mitarbeiter. Weiterhin erfolgt eine entsprechende Berichterstattung durch den Vorstand an den Aufsichtsrat und im Rahmen des ORSA-Prozesses an die BaFin.

Darüber hinaus haben wir ein System für ein umfassendes Asset-Liability-Management (ALM) eingerichtet. Es ermöglicht uns, Risiken aus der Kapitalanlage und der Versicherungstechnik durch entsprechende Simulationen rechtzeitig zu erkennen und aufeinander abzustimmen. Zusätzlich kann mithilfe der Solvency II-Standardformel eine Aussage über die Eigenmittel- und Risikosituation auf ökonomischer Basis und die daraus resultierende Kapitaladäquanz getroffen werden. Von einem interdisziplinären ALM-Team wird in regelmäßigen Abständen die ALM-Situation des Unternehmens bewertet und an den Vorstand berichtet.

### Risikokategorisierung

Die Risikokategorisierung wird in Anlehnung an die Solvency II-Standardformel vorgenommen. Die in unserer Gesellschaft erfassten Risiken lassen sich demnach in Risiken der Kapitalanlage, versicherungstechnische Risiken, Ausfallrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiken

sowie strategische Risiken unterteilen. Die Risikobetrachtung erfolgt dabei auf Jahresebene.

### 1. Risiken der Kapitalanlage

Das Management der Kapitalanlagen erfolgt im Spannungsfeld aus Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Für die ALTE LEIPZIGER Versicherung steht der Sicherheitsaspekt im Vordergrund, da die Sicherheit der Kapitalanlagen die Qualität des Versicherungsschutzes bestimmt. Aus diesem Grund kommt dem Risikomanagement von Kapitalanlagen eine besondere Bedeutung zu. Unser Ziel ist es, mit hoher Sicherheit die kalkulierten Erträge zu erreichen.

Um die Chancen an den Kapitalmärkten unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken nutzen zu können, orientiert sich die Gesellschaft in ihrer Kapitalanlagepolitik an folgenden Prinzipien:

- Wir achten auf ein hohes Maß an Sicherheit bei allen Kapitalanlageinvestitionen. Dies spiegelt sich beispielsweise in der sehr guten Bonität der jeweiligen Emittenten und Kontrahenten wider. Dazu gehört aber auch eine gezielte Diversifikation nach Anlagearten, Regionen und Unternehmen zur Vermeidung von Kumulrisiken. Da die internen Anlagegrenzen enger sind, wurden die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Mischung und Streuung jederzeit eingehalten.
- Wir tätigen nur Anlagen, die auf Dauer im Verhältnis zu ihrem Risiko eine angemessene Rentabilität erwarten lassen.
- Wichtig ist uns eine ausreichende Liquidität, um unsere Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit erfüllen zu können.
- Die Kapitalanlagestrategie unseres Unternehmens richtet sich am Asset-Liability-Management aus. Es werden sowohl die Vorgaben aus der Versicherungstechnik als auch die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie bilanzielle und steuerliche Anforderungen berücksichtigt.
- Das Asset-Management-Center der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung ist mit dem Kapitalanlagemanagement des gesamten ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns nach einheitlichen Kriterien beauftragt. Das Mandat wird anhand verschiedener Ertrags- und Risikokennzahlen laufend überwacht. Damit soll das Erreichen der handelsrechtlichen Ertragsziele der einzelnen Gesellschaften sichergestellt und bei Abweichungen rechtzeitig gegengesteuert werden.



- Portfoliomanagement, Handelsabwicklung und Risikocontrolling sind dabei funktional klar voneinander getrennt.

### 1.1. Marktrisiko

Hierunter werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Faktoren verstanden. Das Marktrisiko umfasst dabei insbesondere Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktienkursveränderungen sowie Währungsrisiken.

Mit Stresstests sowie Sensitivitäts- und Durationsanalysen simulieren wir Marktschwankungen, um die Auswirkungen auf unser Kapitalanlageportfolio quantifizieren und gegebenenfalls rechtzeitig reagieren zu können.

Die im Folgenden aufgeführten Sensitivitätsanalysen für Marktpreisrisiken dienen dazu, potenzielle Wertveränderungen im Kapitalanlagenbestand mithilfe hypothetischer Marktszenarien zu schätzen. Basis der Betrachtung sind die Bestände unseres Unternehmens zum 31. Dezember 2016.

#### Zinsänderungsrisiko

Für die festverzinslichen Kapitalanlagen ist vor allem das Zinsänderungsrisiko bedeutsam. Ein Zinsrückgang hat steigende Zeitwerte und somit erhöhte Bewertungsreserven auf Rentenpapiere zur Folge. Allerdings kann der Rückgang dazu führen, dass die kalkulierten laufenden Erträge nicht mehr erzielt werden können.

Zum 31. Dezember 2016 betrug der Zeitwert der verzinslichen Wertpapiere direkt oder über Fonds 688,4 Mio. €. Die dargestellten Szenarien simulieren Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve um  $\pm 1$  Prozentpunkt bzw.  $\pm 2$  Prozentpunkte. Absicherungsmaßnahmen für das Zinsänderungsrisiko wurden nicht getätigt.

Die in der Tabelle aufgeführten Zeitwerte lassen sich lediglich als grober Hinweis für eventuelle Wertverluste in der Zukunft heranziehen, da gegensteuernde Maßnahmen hier nicht berücksichtigt wurden.

Zinsveränderung	Zeitwerte zinsensitiver Kapitalanlagen*
Rückgang um 2 Prozentpunkte	763,9 Mio. €
Rückgang um 1 Prozentpunkt	724,7 Mio. €
<b>IST zum 31.12.2016</b>	688,4 Mio. €
Anstieg um 1 Prozentpunkt	654,4 Mio. €
Anstieg um 2 Prozentpunkte	622,7 Mio. €

\* Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen etc., Renten in Fonds

#### Risiken aus Aktienkursveränderungen

Durch die indexnahe Abbildung von breit gestreuten Indizes in unseren Spezialfonds werden die Aktienrisiken weitgehend auf die systematischen Varianten reduziert. Zudem wird die Anlage damit auf verschiedene Branchen und Regionen verteilt. Neben der Struktur des Aktienportfolios wird auch der relative Anteil der Aktien am Gesamtportfolio regelmäßig überprüft.

Der Zeitwert der Aktienanlagen belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 6,0 Mio. €. Durch den Einsatz eines Wertsicherungsmodells begrenzen wir die Risiken aus unseren Aktienpositionen und lassen Chancen, die uns die Aktienmärkte bieten, nicht ungenutzt.

Bei Aktienkursveränderungen von  $\pm 10\%$  bzw.  $\pm 20\%$ , die in diesen Szenarien unterstellt werden, würden sich geänderte Zeitwerte in der aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlichen Höhe ergeben. Zum Stichtag waren keine derivativen Absicherungsmaßnahmen vorhanden.

Aktienkursveränderung	Zeitwerte aktienkursensitiver Kapitalanlagen*
Anstieg um 20 %	7,2 Mio. €
Anstieg um 10 %	6,6 Mio. €
<b>IST zum 31.12.2016</b>	6,0 Mio. €
Rückgang um 10 %	5,4 Mio. €
Rückgang um 20 %	4,8 Mio. €

\* Aktien in Fonds

**Währungsrisiken** außerhalb der Aktienfonds gehen wir nur sehr begrenzt ein, da wir den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung befolgen. Das Währungsrisiko innerhalb der Aktienfonds wird unter dem allgemeinen Aktienkursrisiko subsumiert. Es erfolgte keine Absicherung.

## 1.2. Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Kapitalanlagen des Unternehmens sind nach Anlagearten (Aktien/Beteiligungen sowie Zinsträger), Adressen und Belegenheit breit gestreut. Unser Konzernlimitsystem für Bonitäts- und Konzentrationsrisiken, mit dem wir die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen, berücksichtigt das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die Qualität der Besicherung sowie unsere intern definierte Risikobereitschaft. Die fünf größten Emittenten (ohne Bund, Bundesländer und andere Staaten) in der Renten-Direktanlage haben einen Anteil von 25,5 % an der Rentenanlage. Ihr Rating für ungesicherte Anleihen liegt zwischen AA und BBB, wobei überwiegend in Pfandbriefe investiert wurde. Daher sehen wir zum derzeitigen Zeitpunkt keine wesentlichen Konzentrationsrisiken in unseren Kapitalanlagen.

### Risiken aus Genussscheinen und Nachrangdarlehen

Wir haben keine Genussscheine im Bestand. Neuinvestitionen in diesem Bereich werden wir nicht vornehmen.

## 1.3. Liquiditätsrisiko

Bereits bei der Konzeption der Anlagestrategie wird das Liquiditätsrisiko explizit dadurch berücksichtigt, dass eine Abstimmung von künftigen Zins- und Tilgungszahlungen mit den erwarteten versicherungstechnischen Cashflows aus Beitragseinnahmen und Versicherungsleistungen erfolgt.

Eine detaillierte, monatlich aktualisierte Liquiditätsplanung stellt zusätzlich sicher, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Auszahlungen jederzeit zu leisten. Sollten unerwartet hohe Liquiditätserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen Wertpapieren aufgefangen werden. Aufgrund der hohen Qualität unserer Rentenanlagen ist der weitaus größte Teil jederzeit veräußerbar. Außerdem erhalten wir durch eine ausgeglichene Fälligkeitsstruktur einerseits einen kontinuierlichen Liquiditätszufluss, andererseits kann durch den Verkauf von Titeln mit kurzer Restlaufzeit auch bei einem erhöhten Zinsniveau kurzfristig zusätzliche Liquidität generiert werden, ohne

deutliche zinsbedingte Kursabschläge hinnehmen zu müssen.

## 2. Versicherungstechnische Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements nimmt die Identifikation, Bewertung und Steuerung von versicherungstechnischen Risiken eine wesentliche Stellung ein. Versicherungstechnische Risiken entstehen aufgrund der Abweichungen der tatsächlichen Versicherungsereignisse von den erwarteten. Eine Quantifizierung erfolgt auf Basis ausgewählter Szenario- und Sensitivitätsanalysen sowie Stresstests. Bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung werden folgende versicherungstechnische Risiken unterschieden:

### 2.1. Prämien-Schaden-Risiko

Das Hauptrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung ist das Prämien-Schaden-Risiko. Es besteht darin, dass die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses vereinbarten Beiträge nicht zur Zahlung von in der Zukunft zu erwartenden Schäden ausreichen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine selektive, ergebnisorientierte Zeichnungspolitik und eine risikogerechte Kalkulation auskömmlicher Beiträge sowie durch ein entsprechendes Bestandscontrolling. Nachlässe werden für jeden Neutarif konsequent eingepreist und deren konkrete Vergabehöhe überprüft.

Es wurden Rückversicherungsverträge abgeschlossen, die sowohl das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen als auch Schutz vor einer erhöhten Frequenz an Elementarschäden bieten.

### 2.2. Reserverisiko

Als weiteres versicherungstechnisches Risiko ist das Reserverisiko zu nennen. Dieses besteht darin, dass die in Zukunft zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die zum Zeitpunkt der Reservestellung erwarteten. Diesem Risiko begegnen wir durch eine auskömmliche Bemessung von Einzel- und Pauschalreserven. Dabei werden zur Sicherstellung der Auskömmlichkeit auch aktuarielle Berechnungen vorgenommen, mit denen sich zu erwartende Schadenaufwände prognostizieren lassen.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich die Bruttoschadenquoten, mit den darin enthaltenen Anteilen für Groß- und Elementarschäden, sowie die Schadenquoten für eigene Rechnung und das Abwicklungsergebnis in Relation zu den

Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich entwickelt. Das indirekte Geschäft ist von untergeordneter Bedeutung.

Angaben in Prozent	Gesamt-schadenquote brutto	davon aus:		Gesamt-schadenquote netto <sup>2</sup>	Abwicklungs-ergebnis netto <sup>3</sup>
		Großschäden	Elementar-schäden <sup>1</sup>		
2007	74,1	9,4		69,6	11,6
2008 <sup>4</sup>	69,8	3,1		69,6	8,0
2009	72,0	1,0		72,5	7,7
2010	80,2	2,7		80,6	4,1
2011	68,6	1,5	4,8	70,7	8,3
2012	63,5	1,6	3,5	65,3	10,3
2013	69,5	6,0	7,2	66,3	8,8
2014	64,5	1,3	2,8	66,8	7,0
2015	65,9	2,3	3,9	69,6	6,8
2016	65,3	2,0	2,7	68,1	7,5

<sup>1</sup> Für die Jahre 2006 - 2010 liegen keine separierten Daten vor

<sup>2</sup> Gesamtschadenaufwendungen für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Beiträge für eigene Rechnung

<sup>3</sup> Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsschadenrückstellung

<sup>4</sup> Werte ab 2008: nach Verschmelzung mit der RECHTSSCHUTZ UNION Versicherungs-AG

### 3. Ausfallrisiken

#### 3.1. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Vermittler mit Fälligkeitsterminen älter als drei Monate bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 5,7 Mio. € Davon entfällt der weitaus größte Anteil auf Forderungen gegen Vermittler mit guter Bonität.

Als Risikovorsorge wurden auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft Wertberichtigungen in Höhe von 1,0 Mio. € gebildet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre aus Forderungen an Vermittler beträgt 0,4 %.

Die Forderungen gegen Rückversicherer betragen (nach Wertberichtigungen von 0,9 Mio. €) 10,5 Mio. € Bei der Auswahl der jeweiligen Rückversicherungspartner verfolgen

wir strenge Maßstäbe hinsichtlich der Sicherheits- und Bonitätseigenschaften. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls von Rückversicherungsforderungen weitgehend reduziert. Von den per 31. Dezember 2016 ausgewiesenen Forderungen entfallen 96,8 % auf Gesellschaften mit einem Rating von AAA bis A.

#### 3.2. Bonitätsrisiko

Unter dem Bonitätsrisiko wird zum einen die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzugs verstanden, zum anderen aber auch die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners und damit einhergehenden höheren Risikoaufschlägen.

Der größte Teil der verzinslichen Wertpapiere des Direktbestands bestand zum 31. Dezember 2016 aus Emissionen, die von inländischen Gebietskörperschaften oder ihren Sonderinstituten (57,0 %, jeweils bezogen auf den Buchwert der Renten-Direktanlage) begeben wurden. Der Anteil von Emissionen privatrechtlicher Kreditinstitute lag bei 26,4 %

(davon Ausland: 4,0 %), der von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten bei 16,6 %, jeweils aus Sicht der Konzernmuttergesellschaft. Die Emissionen bestanden zu 52,3 % aus Pfandbriefen oder Schuldverschreibungen und Darlehen mit Gewährträgerhaftung. Mit 2,4 % entfiel nur ein geringer Teil auf ungesicherte Schuldscheindarlehen, darunter befanden sich 1,6 % Unternehmensanleihen. Investitionen in strukturierte Kredit-Produkte sind durch unsere Anlagerichtlinien ausgeschlossen. Es befanden sich keine Anleihen, direkt oder über Fonds, der europäischen Krisenstaaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland oder Spanien im Bestand.

Durch das Asset-Management-Center erfolgt eine laufende Analyse des Kreditrisikos unserer Emittenten. Veränderungen in der Risikoeinschätzung des Marktes werden regelmäßig berichtet und bei der Bewertung verzinslicher Papiere berücksichtigt.

Die Verteilung der Ratingklassen der Renten-Direktanlage stellt sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

Ratingklasse (nur Direktbestand)	Anteil
Investment-Grade (AAA - AA)	92,9 %
Investment-Grade (A - BBB)	5,5 %
Non-Investment-Grade	0,0 %
Ohne Rating	1,6 %

## 4. Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken bezeichnen wir mögliche Verluste, die infolge unangemessener Prozesse, unzulänglicher Technologien, menschlicher Fehler oder externer Ereignisse auftreten können. Operationelle Risiken beinhalten zudem rechtliche Risiken sowie Risiken aus kriminellen Handlungen, wie Betrugsrisiko.

### 4.1. Prozessrisiken und Risiken der Informationstechnologie

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme, Produkte und Prozesse im Rahmen von komplexen Projekten zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit erfordert beträchtliche Investitionen. Dem daraus resultierenden Risiko, geplante Ergebnisse sowie zu erreichende Zielvorgaben zu verfehlen, begegnen wir durch die Einrichtung eines Projektsteuerungs- und Controllinggremiums, dem die laufende

Kontrolle der Investitionsrechnungen sowie die Überwachung der Realisierungszeitpunkte und der Amortisationsgrößen obliegt.

Die Sicherheit unserer Informationstechnologie und Datenhaltung wird durch den IT-Sicherheitsbeauftragten in Zusammenarbeit mit den IT-Fachbereichen gewährleistet. Zusätzlich befasst sich ein eigens gebildetes Spezialistenteam mit den IT-spezifischen Risiken und den zu deren Steuerung erforderlichen Maßnahmen.

Durch die vorhandenen Gegensteuerungsmaßnahmen, insbesondere die Nutzung eines Ausweichrechenzentrums mit Parallelbetrieb und doppelter Datenhaltung, liegen mögliche Restrisiken der Informationstechnologie im unwesentlichen Bereich.

Zur Steuerung von Prozessrisiken wurden alle mit wesentlichen Risiken behafteten Geschäftsabläufe inklusive der jeweiligen Kontrollmaßnahmen erfasst und dokumentiert. Wirksamkeit und Erfordernis der einzelnen Kontrollen innerhalb der Funktionsbereiche werden im Rahmen unseres IKS-Prozessmanagements jährlich überprüft.

### 4.2. Compliance-Risiken

Zur Vermeidung von Compliance-Risiken besteht im Unternehmen eine dezentral ausgerichtete Compliance-Organisation. Der Compliance-Officer ist für die Identifikation und Analyse von Compliance-Risiken, die Entwicklung von risikobegrenzenden Maßnahmen und die Durchführung von Kontrollverfahren verantwortlich. Seine Aufgaben umfassen auch die Information und Beratung des Vorstandes. Das Compliance-Komitee unterstützt und berät den Compliance-Officer bei seinen Aufgaben. Die Sicherstellung der Einhaltung von Recht und Gesetz sowie die Beachtung von Richtlinien und Grundsätzen in den Fachbereichen obliegen den Compliance-Verantwortlichen. Sie sind auch für die Wiederherstellung des regelkonformen Zustandes bei bereits eingetretenen Regelverstößen zuständig.

Durch zahlreiche präventiv wirkende Maßnahmen, wie Quartalsabfragen bei Compliance-Verantwortlichen oder Ad-hoc-Meldepflichten bei Compliance-Risiken, laufende Überprüfung der Risiken im Compliance-Komitee, verbindliche Vollmachtsrahmen mit Zeichnungslimiten für die Mitarbeiter sowie durch Funktionstrennungen und die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, wird möglichen Compliance-

Risiken vorgebeugt. Darüber hinaus sollen ein für alle Mitarbeiter verbindlicher »Kodex für integrale Handlungsweisen« sowie ein »Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten« sicherstellen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und ein fairer, ehrlicher und verlässlicher Umgang sowohl miteinander als auch mit den Kunden und Geschäftspartnern erfolgt.

#### 4.3. Personelle Risiken

Zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten wird mit systematischen Personal- und Kapazitätsplanungen eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Möglichen Risiken aufgrund der demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt wird durch eine kontinuierliche Personalentwicklung, die Ausbildung von eigenen qualifizierten Nachwuchskräften, die Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unsere innerbetrieblichen fachlichen Weiterbildungsangebote vorgebeugt. Dies soll zu einer starken Mitarbeiterbindung beitragen und das vorhandene Know-how sicherstellen.

#### 4.4. Katastrophenrisiken

Zur Begrenzung von möglichen Risiken im Fall von Naturkatastrophen, Pandemie oder Terrorismus ist ein betriebliches Kontinuitätsmanagement (BKM) bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung implementiert. Die darin festgelegten organisatorischen Maßnahmen stellen sicher, dass nach Eintritt von katastrophalen Ereignissen das Leben und die Gesundheit der Mitarbeiter geschützt werden, die Sofortmaßnahmen zur Schadenbegrenzung eingeleitet werden, die ertragskritischen Geschäftsprozesse soweit wie möglich aufrechterhalten bleiben und der Normalbetrieb so schnell wie möglich wiederhergestellt wird, so dass unserem Unternehmen kein nachhaltiger Schaden entsteht.

Weiterhin ist im Rahmen des Extremereignis-Managements eine umfassende Stör- und Notfallorganisation zur Sicherheit der Mitarbeiter, der Technik und der Gebäude im Fall von Brand, Explosion und sonstigen Unfällen eingerichtet.

#### 4.5. Risiken aus Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen und sonstige Risiken

Aufgrund veränderter politischer, rechtlicher sowie regulatorischer Rahmenbedingungen können sich Risiken im Hinblick auf unser Geschäftsmodell, die Geschäftsprozesse und die betrieblichen Systeme ergeben. Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt in den entsprechenden Fachbereichen, insbesondere für rechtliche, aktuarielle und bilanzielle Fragen, eine konsequente und fortlaufende Überwachung sowie Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens.

#### 5. Reputationsrisiken

Das Risiko der Ruf- und Imageschädigung unserer Gesellschaft in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern wird insbesondere durch die Sicherstellung höchster Servicequalität und Kundenorientierung sowie durch hohe Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter begrenzt.

Weiterhin wird diesem Risiko durch eine koordinierte und qualitätsgesicherte Darstellung unseres Unternehmens in der Presse und Öffentlichkeit, durch die Einhaltung unseres verbindlichen »Kodex für integrale Handlungsweisen« und datenschutzrechtlicher Auflagen sowie durch die Einrichtung einer Compliance-Organisation begegnet.

#### 6. Strategische Risiken

Strategische Risiken können entstehen, wenn strategische Geschäftsentscheidungen nicht an bestehenden und künftigen Anforderungen der Kunden, Marktgegebenheiten und -entwicklungen oder sonstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet sind. Hierzu zählt auch das Risiko, dass bereits getroffene Geschäftsentscheidungen nicht an ein verändertes ökonomisches, technologisches und ökologisches Umfeld angepasst oder in der Organisation unzureichend implementiert und umgesetzt werden.

Den strategischen Risiken wird durch eine regelmäßige, mindestens einmal jährlich stattfindende Überprüfung der Geschäftsstrategie und geschäftspolitischen Grundsätze auf Basis von Markt-, Umwelt- und Unternehmensanalysen begegnet.

Auf Grundlage der aus dem Strategieprozess abgeleiteten Ergebnisse und der mittelfristigen Planung werden jährlich Unternehmensziele zu Produkten, Kunden, Finanzen und Ressourcen definiert, verabschiedet und kontrolliert. Ebenso wird jährlich die Konsistenz von Risiko- und Geschäftsstrategie überprüft.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung erfüllte im Geschäftsjahr 2016 durchgängig die Kapitalanforderungen unter Solvency II auch ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen oder Volatility Adjustment.

Insgesamt stellen wir fest, dass sich in Anbetracht der bekannten Risiken gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand der ALTE LEIPZIGER Versicherung gefährden könnten.

### **Personal- und Sozialbericht**

#### **Unsere Mitarbeiter<sup>5</sup>**

Unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter agieren im gesamten ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern nach einheitlichen Servicestandards. Durch ihre systematische Aus- und Weiterbildung sind sie kompetente Ansprechpartner für unsere Vermittler und Kunden.

Unser breites Qualifizierungsangebot stellt sowohl die fachliche als auch die überfachliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter sicher und verstärkt und garantiert die hohe Kunden- und Serviceorientierung. Unsere Programme zur Förderung von Führungs- und Nachwuchskräften beinhalten insbesondere die gezielte und systematische Weiterentwicklung von Potenzialträgern innerhalb des Unternehmens.

Wir bilden zum/zur Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung aus. Zugleich ist es in unserem Unternehmen möglich, einen praxisorientierten

Bachelorstudiengang nach dem dualen Ausbildungsprinzip zu absolvieren.

Wir sind darüber hinaus der Überzeugung, dass familienfreundliche Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterbindung und -gewinnung zunehmend an Bedeutung gewinnen. Daher bieten wir zum Beispiel neben flexiblen Arbeitszeiten und variablen Teilzeitmodellen – auch für Führungspositionen – in Zusammenarbeit mit einem bundesweit tätigen Dienstleister Unterstützung in allen Fragen der Kinderbetreuung sowie der Pflege und Versorgung hilfebedürftiger Angehöriger an. Seit 2012 sind wir – mit erfolgreicher Reauditierung im Jahr 2015 – im Rahmen des von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung initiierten audit berufundfamilie® als familienbewusstes Unternehmen zertifiziert.

Im Geschäftsjahr 2016 waren bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG im Innen- und Außendienst zusammen mit den Auszubildenden durchschnittlich 587 Mitarbeiter beschäftigt. Im Innendienst der Direktion waren im Jahresdurchschnitt 506 Mitarbeiter tätig, in den Geschäftsstellen 28. Im Außendienst betreuten 53 Angestellte unsere Geschäftspartner.

#### **Dienstjubiläen**

Wir sind stolz darauf, dass wir auch im Berichtsjahr zahlreiche Dienstjubiläen feiern konnten:

- 2 Angestellte waren 2016 seit 40 Jahren für unser Unternehmen tätig
- 21 Beschäftigte blickten auf eine 25-jährige Dienstzeit zurück
- 9 Mitarbeiter feierten ihr 10-jähriges Dienstjubiläum.

#### **Gesetzliche und tarifvertragliche Leistungen**

Das dichte Netz der sozialen Sicherheit in Deutschland ist ohne die Mitwirkung der Unternehmen nicht vorstellbar. Die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG hat im Berichtsjahr für gesetzliche Abgaben und durch Tarifvertrag vereinbarte Leistungen, wie Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, vermögenswirksame Leistungen sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, 10,2 Mio. € (9,8 Mio. €) aufgewandt.

Für die tarifliche Altersteilzeit, den gleitenden Übergang in den Ruhestand, haben wir in Form von Aufstockungsbeträgen zum Gehalt und zusätzlichen Leistungen zur gesetzlichen Rentenversicherung insgesamt 0,3 Mio. € (0,4 Mio. €)

<sup>5</sup> Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir im Geschäftsbericht den Begriff »Mitarbeiter«. Damit sind alle weiblichen und männlichen Beschäftigten gemeint. Aufgrund von Mehrfacharbeitsverhältnissen im Konzern erfolgen die Angaben in Mitarbeiterkapazitäten, um Mehrfachzählungen zu vermeiden. Die tatsächliche Anzahl der Mitarbeiter ist höher.



aufgewandt. Unsere Zahlungen für die tariflich vereinbarte Vorruhestandsregelung beliefen sich auf 0,6 Mio. € nach 0,8 Mio. € im Vorjahr. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 1,4 Mio. € (1,6 Mio. €).

### Zusätzliche Altersversorgung

Unsere ausschließlich vom Unternehmen finanzierten Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung umfassen im Durchführungsweg der Direktversicherung eine Kapitalzahlung als Alters- und Hinterbliebenenleistung sowie eine Invaliditätsrente. Im Durchführungsweg der unmittelbaren Versorgungszusage finanzieren wir neben einem lebenslangen »Ruhestandsgehalt« auch laufende Zahlungen bei Invalidität durch Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie die Hinterbliebenenversorgung mit Renten für Verwitwete und Waisen.

Ergänzend geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, eine zusätzliche Alterssicherung aufzubauen. Die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG bietet ihren Beschäftigten zu diesem Zweck – jeweils im Wege der Entgeltumwandlung – folgende Durchführungswege an:

- Pensionszusage
- Direktversicherung
- Pensionskasse
- Unterstützungskasse.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 4,5 Mio. € (4,5 Mio. €) für die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Mitarbeiter aufgewandt. Unsere Pensionsrückstellung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 45,3 Mio. € (45,6 Mio. €).

Von diesem Betrag sind 1,8 Mio. € (1,8 Mio. €) mit dem Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die nach der Verrechnung verbleibende und auszuweisende Pensionsrückstellung belief sich daher auf 43,5 Mio. € (43,8 Mio. €) und beinhaltet beitragsorientierte Zusagen sowie Zusagen zur Aufstockung von Direktversicherungen.

### Sonstige freiwillige Leistungen

Zusätzlich zu unseren Leistungen für die betriebliche Altersvorsorge haben wir 2,2 Mio. € (2,2 Mio. €) für weitere freiwillige Sozialleistungen u. a. im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements für eine betriebliche Krankenversicherung in Form von Vorsorgeschecks aufgewandt.

Zahlen und Fakten		2016	2015
Mitarbeiter (Kapazitäten im Jahresdurchschnitt)		587	582
davon: Innendienst		521	514
Außendienst		53	54
Auszubildende		13	14
Anteil Frauen	%	44,0	44,5
Anteil Männer	%	56,0	55,5
Anteil Vollzeitmitarbeiter im Innendienst	%	82,3	83,6
Anteil Teilzeitmitarbeiter im Innendienst	%	17,7	16,4
Alter (Durchschnitt in Jahren)		44,7	44,6
Betriebszugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)		16,5	16,5
Lohn- und Gehaltssumme	Mio. €	40,1	41,4
Gesetzliche und tarifvertragliche Leistungen	Mio. €	10,2	9,8
Aufwand für betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung	Mio. €	4,5	4,5
Sonstige freiwillige Leistungen	Mio. €	2,2	2,2

## Dank

Unsere Mitarbeiter haben mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft zur weiteren positiven Entwicklung unseres Unternehmens maßgeblich beigetragen. Hierfür danken wir ihnen recht herzlich.

Dem Betriebsrat sowie dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten danken wir für die verantwortungsvolle und konstruktive Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

## Prognosebericht

Im Schaden- und Unfallversicherungsmarkt wird für 2017 ein Beitragswachstum in Höhe von 2,1 % prognostiziert.

Für die ALTE LEIPZIGER Versicherung gehen wir von einem moderaten Anstieg der verdienten Beiträge aus. Trotz unserer kontinuierlichen Bestandsoptimierungen und der Maßnahmen in Rechtsschutz, mit denen wir die Wirtschaftlichkeit der Sparte im Rahmen der Änderungen des Betriebsmodells unseres Unternehmens verbessern wollen, erwarten wir durch die weitere Forcierung des Automotive-Segments in der Kraftfahrtversicherung insgesamt eine starke Produktion. Bei der Bruttoschadenquote dürfte aufgrund der Fortführung der in den vergangenen Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Bestandssanierung eine nachhaltige Stabilisierung eintreten. Für das Geschäftsjahr 2017 gehen wir von einer Schadenquote zwischen 60 % und 65 % aus.

Für 2017 prognostizieren wir eine Betriebskostenquote von 32,4 %. Infolge des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wird beim Kapitalanlageergebnis von einem nachhaltigen Rückgang ausgegangen.

Neben der Fortführung unserer Maßnahmen zur Stärkung der Substanz werden wir weiter in den Ausbau unseres Kundenservices investieren. Ziel ist die Bündelung gleichartiger Aufgaben und die fortlaufende Verbesserung unserer Arbeitsabläufe. Darüber hinaus sind im Rahmen unseres Projektportfolios weitere Investitionen in den Ausbau der Digitalisierung vorgesehen. Infolge der hierfür entstehenden Aufwendungen rechnen wir mit einem Ergebnis nach Steuern von bis zu 1,0 Mio. €

Unsere Qualitäts- und Servicestrategie werden wir fortführen. Hierbei setzen wir auf unsere wettbewerbsfähigen Produkte, unser hohes fachliches Know-how und Serviceniveau in der Verwaltung, in der Schadenbearbeitung sowie im Vertrieb. Insbesondere aufgrund der positiven Reaktionen unserer Kunden auf unsere dreigliedrige Tariflandschaft sehen wir ein hohes Neugeschäftspotenzial.

Die dargestellten Erwartungen sind mit Ungewissheiten verbunden. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von diesen abweichen.



## Betriebene Versicherungszweige

- Allgemeine Unfallversicherung  
Einzelunfall-, Gruppenunfall-, Luftfahrtunfall- und Probandenversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung  
Privathaftpflicht-, Betriebs- und Berufshaftpflicht-, Gewässerschadenhaftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Strahlen- und Atomanlagenhaftpflicht- und Feuerhaftungsversicherung
- Kraftfahrtversicherung  
Kraftfahrzeughaftpflicht-, Fahrzeugvollkasko-, Fahrzeugteilkasko- und Kraftfahrtunfallversicherung
- Luftfahrtversicherung
- Feuerversicherung  
Feuer-Industrie-, landwirtschaftliche Feuer- und sonstige Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Technische Versicherungen  
Maschinen-, Elektronik-, Montage- und Bauleistungsversicherung
- Allgefahrentversicherung
- Transportversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Extended-Coverage-(EC-)Versicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung  
Feuerbetriebsunterbrechungs- und technische Betriebsunterbrechungsversicherung, sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung (Betriebsschließungsversicherung)
- Beistandsleistungsvericherung  
Verkehrs-Service-Versicherung
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Schadenversicherung
  - Sonstige Sachschadenversicherungen:  
Ausstellungs-, Kühlgüter-, Atomanlagen-Sach-, Reisegepäck-, Camping-, Valoren-Versicherung sowie Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
  - Sonstige Vermögensschadenversicherungen:  
Reiserücktrittskosten-, Maschinen-, Garantie-, Schlüsselverlust-, Mietverlust- und Schutzbriefversicherung
  - Sonstige gemischte Versicherungen  
(Tank- und Fassleckageversicherung)

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.303.382	5.008.424
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0		10.108
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000			50.000
2. Beteiligungen	128.382			128.382
		178.382		178.382
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	75.449.843			49.804.798
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	283.349.124			331.900.893
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	348.605.624			330.720.624
	631.954.748			662.621.517
3. Einlagen bei Kreditinstituten	20.000.000			10.000.000
		727.404.590		722.426.315
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		146.242		270.935
			727.729.215	722.885.741
<b>Übertrag</b>			732.032.597	727.894.165

Passivseite	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		32.240.000		32.240.000
II. Kapitalrücklage		88.001.939		88.001.939
III. Bilanzgewinn		1.833.072		169.596
davon Gewinnvortrag: 169.596 €(Vj: 5.728.728 €)			122.075.011	120.411.535
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	73.558.508			70.645.999
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.190.459			4.021.714
		69.368.049		66.624.286
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	594.916.549			587.523.610
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	129.399.928			132.427.391
		465.516.621		455.096.219
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		77.594.264		71.634.241
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.670.964			1.835.213
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	133.782			- 51.993
		1.537.182		1.887.206
			614.016.116	595.241.951
<b>Übertrag</b>			736.091.126	715.653.486

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr €
<b>Übertrag</b>			732.032.597	727.894.165
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	6.015.285			6.553.520
2. Versicherungsvermittler	13.433.068			14.175.956
		19.448.352		20.729.476
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		10.482.590		10.227.306
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 481.435 €(Vj: 903.487 €)		8.298.143		11.238.941
			38.229.085	42.195.723
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		291.760		289.608
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		22.071.876		7.745.020
III. Andere Vermögensgegenstände		26.749.905		26.117.815
			49.113.541	34.152.443
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		5.466.923		5.909.335
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		171.271		491.805
			5.638.194	6.401.140
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>825.013.416</b>	<b>810.643.471</b>

Passivseite				Vorjahr
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			736.091.126	715.653.486
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		43.483.317		43.787.639
II. Steuerrückstellungen		170.347		849.900
III. Sonstige Rückstellungen		10.993.529		14.541.832
			54.647.194	59.179.372
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			252.388	248.484
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	18.027.275			18.433.088
2. Versicherungsvermittlern	6.166.017			6.223.751
		24.193.292		24.656.839
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		917.777		709.030
III. Sonstige Verbindlichkeiten		8.738.185		10.035.884
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
1.791.345 €(Vj: 1.741.465 €)				
aus Steuern: 5.002.132 €(Vj: 4.796.729 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 €(Vj: 303 €)				
			33.849.254	35.401.752
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			173.454	160.377
<b>Summe der Passiva</b>			<b>825.013.416</b>	<b>810.643.471</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Oberursel (Taunus), den 7. Februar 2017

Dr. Stefan W. Wetzel  
Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	€	€	€	Vorjahr €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	430.204.891			411.115.353
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	74.162.705			58.387.152
		356.042.186		352.728.201
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 2.912.508			1.344.678
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 168.745			442.983
		- 2.743.763		901.695
			353.298.423	353.629.896
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			150.813	163.511
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			222.257	227.758
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	271.672.017			270.957.908
bb) Anteil der Rückversicherer	41.476.408			32.727.176
		230.195.608		238.230.733
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	7.347.016			535.028
bb) Anteil der Rückversicherer	- 3.027.463			- 7.234.313
		10.374.479		7.769.341
			240.570.087	246.000.074
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			350.024	925.874
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		138.377.926		133.288.843
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		19.143.099		15.464.853
			119.234.828	117.823.990
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.542.174	3.465.822
8. Zwischensumme			- 9.325.572	- 12.342.847
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 5.960.023	- 2.748.998
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
<b>Übertrag</b>			- 15.285.595	- 15.091.844

	€	€	€	Vorjahr €
<b>Übertrag</b>			- 15.285.595	- 15.091.844
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0		7.634
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0			2.589
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.948.695			20.147.465
		18.948.695		20.150.055
c) Erträge aus Zuschreibungen		191.038		0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.953.917		5.178.395
			22.093.650	25.336.084
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		466.653		390.024
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB: 0 € (Vj: 388.566 €)		0		841.018
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.406		0
			470.058	1.231.042
3. Technischer Zinsertrag			157.017	170.105
4. Sonstige Erträge		6.288.836		2.761.305
5. Sonstige Aufwendungen		8.357.603		16.194.761
			- 2.068.767	- 13.433.456
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.112.212	- 4.590.364
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.204.679	751.185
8. Sonstige Steuern			244.057	217.584
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			1.663.476	- 5.559.132
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			169.596	5.728.728
<b>11. Bilanzgewinn</b>			<b>1.833.072</b>	<b>169.596</b>

# Anhang zum Jahresabschluss

## Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft, Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus), ist beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe (HRB Nr. 1585) registriert.

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

## Aktiva

### Immaterielle Vermögensgegenstände

sind zu den Anschaffungskosten bewertet und beinhalten entgeltlich erworbene Software. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

bilanzieren wir mit den Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

### Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen

werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB bzw. § 341c Abs. 1 i. V.m. § 253 HGB mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wert-

minderung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

### Einlagen bei Kreditinstituten

sind mit ihren Nominalwerten ausgewiesen.

### Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalwerten unter Berücksichtigung der jeweiligen Währung und daraus resultierender Währungskursgewinne und -verluste bewertet.

### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungsausfälle gebildet.

### Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

werden mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungsausfälle gebildet.

### Zins- und Mietforderungen und sonstige Forderungen

sind mit den Nominalwerten ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen werden abgeschrieben.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls zum niedrigeren Börsenkurs für Gold und Silber, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit dem Nominalwert angesetzt. Ansprüche aus der Rückdeckung von Pensionen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Andere Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten bewertet.



**Rechnungsabgrenzungsposten**

Noch nicht fällige Zins- und Mieterträge sowie sonstige betriebliche Vorauszahlungen werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen abgegrenzt und mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

**Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen**

Nach § 54 bis § 56 RechVersV ist für Kapitalanlagen jeweils der Zeitwert anzugeben. Diese Angabe erfolgt im Rahmen des Musters 1. Zum 31. Dezember 2016 betrug der Zeitwert der ausgewiesenen Kapitalanlagen einschließlich Grundstücke 784,7 Mio. € (778,9 Mio. €). Die detaillierte Darstellung finden Sie in der Tabelle »Entwicklung der Aktivposten«.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile erfolgte mit den letzten zum Stichtag verfügbaren Rücknahmepreisen. Der Zeitwert nicht notierter Zinsanlagen wird anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung spezifischer Credit Spreads ermittelt. Eingebettete Kündigungsrechte werden nach anerkannter Methode bewertet. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten.

**Passiva****Beitragsüberträge**

des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts sind grundsätzlich unter Beachtung aufsichtsbehördlicher Vorschriften sowie des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 aus den Bestandsbeiträgen nach dem 1/360-System unter Beachtung der Zahlungsweise errechnet. Für die Sparte Technische Versicherungen werden die Beitragsüberträge teilweise anhand manuell ermittelter pauschaler Beitragsübertragungssätze ermittelt; für das Auslandsgeschäft werden sie grundsätzlich mit 50 % angesetzt. Die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend ermittelt. Für die Bilanzierung der Beitragsüberträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden so weit wie möglich die Angaben der Vorversicherer zugrunde gelegt; bei fehlenden Angaben erfolgt die Ermittlung nach der Bruchteilsmethode aus den übertragungspflichtigen Beiträgen. Der Kostenabzug wird entsprechend der steuerlichen Regelung vorgenommen. Die Anteile der Retrozessionäre sind nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

**Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Für jeden einzelnen Schadensfall des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist der Rückstellungsbetrag individuell ermittelt. Für am Bilanzstichtag unbekannt und noch nicht gemeldete Schäden wird eine auf den Erfahrungen der Vergangenheit basierende Spätschadenrückstellung gebildet. Die in die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einbezogene Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist grundsätzlich nach dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT) werden entsprechend § 26 Abs. 2 RechVersV von den Bruttoschadenrückstellungen abgezogen.

Die Rentendeckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird gemäß aufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR sowie Zinssätze von 1,75 % (Zugangzeitpunkt bis 31. Dezember 2009) und 1,25 % (Zugangzeitpunkt bis 31. Dezember 2016) zugrunde gelegt.

In der Transportversicherung werden die Schadenreserven für die vier jüngsten Zeichnungsjahre nach einem festgelegten Schlüssel in Relation zu den Bruttobeiträgen ermittelt. Zusätzlich werden die bekannten und noch nicht abgewickelten Großschäden bewertet. Für ältere Zeichnungsjahre werden die Schadenreserven in erster Linie aufgrund noch nicht abgewickelter Großschäden berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind den Rückversicherungsverträgen entsprechend ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist nach den Angaben der Vorversicherer, die zum Teil um Erfahrungswerte aufgestockt werden, passiviert. Bei fehlenden Angaben ist sie nach dem voraussichtlichen Bedarf geschätzt. Die Anteile der Retrozessionäre werden nach den vertraglichen Vereinbarungen aus den Bruttobeträgen ermittelt und abgesetzt.

**Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden gemäß §§ 29 und 30 RechVersV in Verbindung mit der Anlage zu § 29 der RechVersV errechnet.

#### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

sind nach dem voraussichtlichen künftigen Bedarf gebildet bzw. basieren auf den Angaben der Vorversicherer; die Anteile der Rückversicherer bzw. Retrozessionäre sind nach den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt. Wegen möglicher technischer Risikoänderungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird eine Stornorückstellung gebildet.

#### **Andere Rückstellungen**

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2016 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2016 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2016 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Der ermittelte Wert wird anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2016 überprüft.

Für die Erfüllung von Versorgungsverpflichtungen aus Mehrfacharbeitsverhältnissen im Gleichordnungskonzern ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE besteht eine vertragliche Mithaftung.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	gesetzliche Regelaltersgrenze bzw. gesonderte einzelvertragliche Vereinbarung
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 % bzw. 1,00 %
Zinssatz	4,01 % (Stand 31. Oktober 2016 mit Projektion zum 31. Dezember 2016).

Die Fluktuation der Mitarbeiter unseres Konzerns wurde anhand eines 10-jährigen Beobachtungszeitraums ermittelt und bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Sie beträgt 2,0 %.

Die **Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht** sind gemäß einer gesonderten Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert, wobei das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene unwiderruflich verpfändet wurde. Insoweit sind die auf Gehaltsverzicht entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen.

Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht entspricht hierbei dem vom Versicherer mitgeteilten Aktivwert. Er liegt in der Regel höher als der – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und dem durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zins – errechnete Wert, der zu Vergleichszwecken ermittelt wird.

Da der höhere Aktivwert gleichzeitig den Wert darstellt, auf den die Arbeitnehmer und deren Versorgungsberechtigte Anspruch haben, ist er auch als Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellung anzusetzen. Insgesamt ergibt sich ein Nullsaldo und kein Ansatz von Rückdeckungsversicherungsansprüchen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht in der Bilanz.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2016 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2016 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2016 verwendet und auf den 31. Dezember 2016 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 71 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 1,56 % und 2,28 %. Aufgrund des Wegfalls des gesetzlichen Anspruchs auf Altersteilzeit wurde keine mögliche Inanspruchnahme berücksichtigt.

Die **Rückstellung für den Vorruhestand** wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Dynamik der Leistungen von 2,00 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2016 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2016 verwendet und auf den 31. Dezember 2016 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 77 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 1,56 % und 2,28 %.

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläen** erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung mit dem Unterschied, dass die Abzinsung mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2016 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2016 eine Pro-

jektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2016 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Hierdurch wurde ein Zinssatz von 3,23 % ermittelt. Der ermittelte Wert wird anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2016 überprüft. Bezüglich der übrigen verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu der Bewertung der Pensionsrückstellung.

Alle **anderen Rückstellungen** sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen und Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes sowie Auf- und Abzinsungen resultieren, der der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen zugrunde liegt, werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung berücksichtigt. Gleiches gilt für alle anderen langfristigen Rückstellungen (1.374.755 €).

#### **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**

sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

#### **Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die übrigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

### **Passive latente Steuern**

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würden. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden nur in dem Umfang berücksichtigt, als zu erwarten ist, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden, bzw. in dem ein Passivüberhang an latenten Steuern besteht. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuerentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

### **Währungsumrechnungen**

Für das in fremder Währung abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Gleiches gilt für Guthaben bei Kreditinstituten.

**Kapitalflussrechnung**

	<b>2016</b> Tsd. €	<b>2015</b> Tsd. €
<b>Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten</b>	1.663	- 5.559
Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	18.774	8.811
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	82	- 8.497
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	868	- 83
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 2.951	- 5.178
Veränderung sonstiger Bilanzposten	- 3.709	4.660
Ertragssteueraufwand	2.205	751
Ertragssteuerzahlungen	- 1.292	- 3.511
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtungen des Periodenergebnisses	2.011	2.898
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	17.651	- 5.708
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	66.266	93.972
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	- 69.527	- 83.028
Sonstige Einzahlungen	- 2	37
Sonstige Auszahlungen	- 62	- 72
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	- 3.325	10.909
Dividendenzahlungen	0	- 4.700
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	0	- 4.700
Veränderung des Finanzmittelfonds	14.327	501
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.745	7.244
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	22.072	7.745

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 21 erstellt (Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst).

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten »Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand«.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2016	Zeitwerte Vorjahr €	Bilanzwerte Vorjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.008.424
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	98.000	10.108
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000	50.000
2. Beteiligungen	128.382	128.382
Summe B. II.	178.382	178.382
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49.817.453	49.804.798
2. Inhaberschuldverschreibungen u.a. festverzinsliche Wertpapiere	0	0
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	360.071.296	331.900.893
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	358.746.299	330.720.624
4. Einlagen bei Kreditinstituten	10.000.000	10.000.000
Summe B. III.	778.635.048	722.426.315
Summe B.	778.911.430	722.614.806
<b>Insgesamt</b>		<b>727.623.230</b>

<sup>1</sup> davon Zins-Amortisierungen 44.299 €

<sup>2</sup> davon Zins-Amortisierungen 1.389.749 €

**B. II.** Wir haben eine unmittelbare **Beteiligung** von 100 % an der RECHTSSCHUTZ UNION Schaden GmbH, München. Das Eigenkapital beträgt 158.271 €. Der Jahresüberschuss 2016 beläuft sich auf 27.736 €

	Zugänge <sup>1</sup>	Umbuchungen	Abgänge <sup>2</sup>	Zu- schreibungen	Ab- schreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€	€
	0	0	0	0	705.042	4.303.382	
	0	0	10.108	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	50.000	50.000
	0	0	0	0	0	128.382	128.382
	0	0	0	0	0	178.382	178.382
	25.454.007	0	0	191.038	0	75.449.843	76.073.703
	1.802.995	0	1.802.995	0	0	0	0
	9.763.703	0	58.315.471	0	0	283.349.124	309.488.351
	22.462.096	0	4.577.097	0	0	348.605.624	378.952.341
	10.000.000	0	0	0	0	20.000.000	20.000.000
	69.482.801	0	64.695.563	191.038	0	727.404.590	784.514.395
	69.482.801	0	64.705.672	191.038	0	727.582.972	784.692.777
	<b>69.482.801</b>	<b>0</b>	<b>64.705.672</b>	<b>191.038</b>	<b>705.042</b>	<b>731.886.354</b>	

**B. III. 1. Investmentanteile**

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB. Die hier aufgeführten Fonds werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der § 341b Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz HGB findet keine Anwendung.

Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2016 €	Marktwert 31.12.2016 €	Differenz	Ausschüttung 2016 €	Mögliche Rückgabe
<b>Gemischter Fonds:</b> AL Trust SP4 Fonds	30.449.890	30.449.890	0	100.032	Börsentätig
<b>Immobilienfonds:</b> Deutsche Investment ZBI Wohnen II	20.000.007	20.573.700	573.693	326.347	Rückgabefrist von 2 Monaten
TIAA HENDERSON CORE	24.999.946	25.050.113	50.167	761.939	Rückgabefrist von 5 Monaten
GERMAN RETAIL FUND	44.999.953	45.623.813	623.860	1.088.286	
<b>Insgesamt</b>	<b>75.449.843</b>	<b>76.073.703</b>	<b>623.860</b>	<b>1.188.318</b>	

**B. III. 3. a) und b) Namenspapiere** im Buchwert von 42.141 Tsd. € werden über ihrem beizulegenden Zeitwert von 41.599 Tsd. € ausgewiesen. Diese Forderungen sind gemäß § 341 Abs. 1 i. V. m. § 253 HGB bzw. § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der Bonität der Schuldner und unserer internen Einschätzung besteht kein Anlass für eine außerplanmäßige Abschreibung.

**D. III. Die anderen Vermögensgegenstände** in Höhe von 26.749.905 € beinhalten insbesondere Rückdeckungsansprüche aus der betrieblichen Altersversorgung in Höhe von 26.641.664 €

**Latente Steuern**

Zum 31. Dezember 2016 errechnete sich eine künftige Steuerbelastung aus Investmentfonds. Steuerentlastungen bestehen bei den Beteiligungen, den Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern, dem Aktivwert, den Schadenrückstellungen, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung und den sonstigen Rückstellungen. Insgesamt ergab sich zum Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 35,3 Mio. €

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 29,45 % zugrunde.

Entwicklung latente Steuern	31.12.2015 €	Erhöhung/ Verminderung €	31.12.2016 €
Aktive latente Steuern	33.911.725	1.513.894	35.425.619
Passive latente Steuern	0	83.653	83.653
<b>Saldo nach Verrechnung</b>	<b>33.911.725</b>	<b>1.430.241</b>	<b>35.341.966</b>

Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist kein Bilanzposten aufzunehmen.



## Angaben zu den Passiva

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen	Insgesamt		Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2016 €	2015 €	2016 €	2015 €	2016 €	2015 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	34.220.924	34.869.359	28.889.597	30.428.644	2.243.979	1.314.671
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	192.932.956	188.690.734	178.008.289	173.565.329	1.652.628	1.553.556
3. Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	140.758.966	136.216.650	122.300.601	118.402.327	16.546.560	16.672.656
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	30.826.213	29.443.405	11.964.139	9.338.984	17.706.105	19.439.289
5. Feuer- und Sachversicherung	159.686.746	154.610.864	101.235.011	104.733.247	24.187.715	16.299.187
a) Feuerversicherung	16.574.819	17.273.541	12.200.883	14.125.015	2.053.788	731.526
b) Verbundene Hausratversicherung	11.643.477	12.686.351	5.583.463	6.294.287	814.968	1.024.608
c) Verbundene Gebäudeversicherung	62.628.752	58.572.479	34.131.603	35.849.440	14.124.174	9.046.739
d) Sonstige Sachversicherung	68.839.697	66.078.493	49.319.062	48.464.505	7.194.785	5.496.314
6. Transportversicherung	14.520.170	15.379.413	11.641.069	11.525.917	2.656.474	3.604.691
7. Rechtsschutzversicherung	131.093.998	128.106.501	111.078.343	109.071.773	0	0
8. Sonstige Versicherungen	11.196.306	11.866.723	7.613.335	8.551.104	2.414.165	2.384.826
<b>Selbst abgeschlossene Versicherungen</b>	<b>715.236.278</b>	<b>699.183.649</b>	<b>572.730.384</b>	<b>565.617.325</b>	<b>67.407.626</b>	<b>61.268.876</b>
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	32.504.007	32.455.415	22.186.165	21.906.286	10.186.638	10.365.366
<b>Insgesamt</b>	<b>747.740.284</b>	<b>731.639.064</b>	<b>594.916.549</b>	<b>587.523.611</b>	<b>77.594.264</b>	<b>71.634.242</b>

**B. IV. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** beinhalten eine Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien in Höhe von 143.966 € (360.505 €). Diese Rückstellung wurde 2013 gebildet, da die vertraglichen Haftungsstrecken gegenüber den Rückversicherern aufgrund der signifikanten Belastung mit Natur- und Großkatastrophenschäden in Anspruch genommen wurden.

### **C. Andere Rückstellungen**

I. Die Rückstellungen für Pensionen summieren sich auf 43.483.317 €. Die Rückstellungen für den Gehaltsverzicht in Höhe von 1.774.607 € sind mit den Rückdeckungsversicherungsansprüchen in gleicher Höhe verrechnet worden.

III. In den sonstigen Rückstellungen sind Personalrückstellungen in Höhe von 6.491.922 € (6.888.095 €) enthalten.

### **Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB**

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB, d.h. die Differenz zwischen der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre und der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre, beträgt zum 31. Dezember 2016 4.369.884 €.

**E. Verbindlichkeiten** mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

**F. Der Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 173.454 € beinhaltet im Voraus erhaltene Rentenzahlungen aus dem bestehenden Rückdeckungsversicherungsvertrag im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung von 162.033 €.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2016 €	2015 €	2016 €	2015 €	2016 €	2015 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	14.638.857	14.944.527	14.670.169	15.180.379	14.108.871	14.612.001
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	64.597.449	64.923.026	64.867.939	64.884.165	48.999.284	48.474.460
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	64.166.030	55.266.423	63.395.199	55.412.472	34.396.756	36.756.296
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	50.611.749	44.978.742	50.116.343	45.007.261	43.008.621	43.979.453
5. Feuer- und Sachversicherung	141.575.480	139.361.139	140.787.323	140.035.249	127.545.787	126.252.942
a) Feuerversicherung	10.752.813	10.907.015	10.844.442	10.983.796	9.648.159	9.539.990
b) Verbundene Hausratversicherung	19.860.739	20.466.133	19.972.677	21.318.195	19.404.005	20.762.049
c) Verbundene Gebäudeversicherung	66.695.503	63.559.356	65.979.490	63.484.757	63.858.266	61.358.673
d) Sonstige Sachversicherung	44.266.425	44.428.635	43.990.714	44.248.501	34.635.357	34.592.230
6. Transportversicherung	8.479.932	8.756.769	8.501.581	8.819.905	4.826.882	4.773.793
7. Rechtsschutzversicherung	73.505.028	71.335.940	72.498.593	71.528.906	72.498.593	71.528.906
8. Sonstige Versicherungen	11.944.590	10.761.963	11.704.824	10.782.329	7.207.140	6.515.580
<b>Selbst abgeschlossene Versicherungen</b>	<b>429.519.115</b>	<b>410.328.528</b>	<b>426.541.972</b>	<b>411.650.666</b>	<b>352.591.933</b>	<b>352.893.431</b>
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	685.776	786.826	750.411	809.366	706.489	736.465
<b>Insgesamt</b>	<b>430.204.891</b>	<b>411.115.354</b>	<b>427.292.383</b>	<b>412.460.032</b>	<b>353.298.423</b>	<b>353.629.897</b>

	Rückversicherungs-Saldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. nach Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen		Stückzahl der mindestens einjährigen Verträge	
	2016 €	2015 €	2016 €	2015 €	2016	2015
1. Allgemeine Unfallversicherung	- 406.243	787.616	1.367.138	1.670.767	62.862	64.791
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	4.660.947	230.453	715.575	1.845.126	198.199	204.102
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	465.927	3.307.481	- 1.472.627	- 405.152	232.792	202.555
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	733.608	860.673	- 2.140.419	- 3.319.566	188.608	160.563
5. Feuer- und Sachversicherung	8.715.733	9.259.429	- 9.738.238	- 3.653.441	531.761	542.921
a) Feuerversicherung	- 414.403	446.163	- 366.779	- 286.567	55.518	56.449
b) Verbundene Hausratversicherung	608.476	583.520	2.501.377	2.816.616	114.201	120.459
c) Verbundene Gebäudeversicherung	2.767.078	1.505.269	- 10.531.830	- 8.840.568	117.573	118.944
d) Sonstige Sachversicherung	5.754.582	6.724.477	- 1.341.006	2.657.077	244.469	247.069
6. Transportversicherung	913.552	1.429.367	957.712	171.026	-	-
7. Rechtsschutzversicherung	0	0	- 5.556.759	- 12.080.016	333.901	337.052
8. Sonstige Versicherungen	1.300.333	1.991.019	323.209	358.771	52.884	30.058
<b>Selbst abgeschlossene Versicherungen</b>	<b>16.383.857</b>	<b>17.866.038</b>	<b>- 15.544.409</b>	<b>- 15.412.486</b>	<b>1.601.007</b>	<b>1.542.042</b>
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	18.059	6.382	258.813	320.642	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>16.401.916</b>	<b>17.872.420</b>	<b>- 15.285.595</b>	<b>- 15.091.843</b>	<b>1.601.007</b>	<b>1.542.042</b>

	Bruttoaufwand für Versicherungsfälle		Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb			
	2016 €	2015 €	Abschluss		Verwaltung	
			2016 €	2015 €	2016 €	2015 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	7.801.788	7.577.226	248.531	263.737	4.784.582	4.748.861
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	32.690.750	36.769.838	1.555.565	1.536.390	25.205.934	24.420.020
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	50.350.277	39.004.197	7.033.170	3.964.710	7.279.475	9.308.983
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	41.932.073	32.036.161	5.274.337	3.284.873	6.098.707	7.267.317
5. Feuer- und Sachversicherung	80.810.903	86.030.456	3.085.313	2.631.126	46.828.969	45.835.828
a) Feuerversicherung	5.729.323	7.475.803	240.358	275.663	3.460.744	3.482.411
b) Verbundene Hausratversicherung	8.451.268	9.403.183	220.551	283.498	7.864.217	7.758.569
c) Verbundene Gebäudeversicherung	45.378.372	50.480.851	1.208.003	789.289	20.404.686	19.281.268
d) Sonstige Sachversicherung	21.251.940	18.670.618	1.416.401	1.282.675	15.099.322	15.313.580
6. Transportversicherung	4.933.098	4.531.932	402.590	268.817	2.253.082	2.453.325
7. Rechtsschutzversicherung	53.444.037	59.664.169	1.196.014	666.278	23.480.816	23.293.577
8. Sonstige Versicherungen	6.578.247	5.577.528	404.691	472.448	3.083.819	2.724.479
<b>Selbst abgeschlossene Versicherungen</b>	<b>278.541.172</b>	<b>271.191.506</b>	<b>19.200.211</b>	<b>13.088.379</b>	<b>119.015.384</b>	<b>120.052.389</b>
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	477.860	301.431	0	0	162.331	148.076
<b>Insgesamt</b>	<b>279.019.032</b>	<b>271.492.938</b>	<b>19.200.211</b>	<b>13.088.379</b>	<b>119.177.715</b>	<b>120.200.465</b>

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahresversicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 45,7 Mio. € (40,1 Mio. €). Im Zweig Rechtsschutz verminderte sich der Abwicklungsverlust von 8,2 Mio. € auf 3,3 Mio. €. Alle anderen wesentlichen Zweige wiesen Abwicklungsgewinne aus. Die Abwicklung der Rückversicherungsanteile ergab einen Abwicklungsgewinn für die Rückversicherer von 13,2 Mio. € (11,0 Mio. €). Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein

Netto-Abwicklungsverlust von 0,1 Mio. € nach einem Abwicklungsgewinn von 0,1 Mio. € im Vorjahr.

**I.2. und II. 3.** Der technische Zinsertrag ergibt sich aus der Verzinsung der Brutto-Rentendeckungsrückstellung. Gemäß § 38 RechVersV wurde der technische Zinsertrag aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

### Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2016 €	2015 €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	82.102.597	79.610.237
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.254.892	3.421.484
Löhne und Gehälter	40.113.427	41.448.437
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.810.286	6.606.737
Aufwendungen für Altersversorgung	2.643.224	1.752.909
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>133.924.426</b>	<b>132.839.804</b>

Die Anzahl der Mitarbeiter finden Sie im Personal- und Sozialbericht.

### Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 4 genannt.

Die Mitglieder des Vorstandes sind seit 1. Januar 2015 nicht mehr bei unserer Gesellschaft angestellt, sondern bei der Muttergesellschaft ALTE LEIPZIGER Holding AG. Sie wurden von dort an die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG entsandt. Die Vergütung erfolgte im Rahmen der Dienstleistungsverrechnung an die ALTE LEIPZIGER Holding AG. Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder sind daher nicht mehr angefallen. Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten 753.126 € Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen bestehen in Höhe von 7.558.348 €

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden Vergütungen in Höhe von 27.720 € gezahlt.

### Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, in den das Unternehmen einbezogen ist.

### Angaben zu den Beteiligungsverhältnissen

Die ALTE LEIPZIGER Holding AG, Oberursel (Taunus), deren Alleineigentümerin die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel (Taunus), ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Das Grundkapital beträgt 32.240.000 € und ist eingeteilt in 12.400.000 vinkulierte Namensstückaktien.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Kon-

zernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 31. März 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 15.000.000 € durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, zu erhöhen.

Wir besitzen keine eigenen Aktien, auch hat kein Dritter Aktien für unsere Rechnung übernommen oder als Pfand genommen. Das Gleiche gilt für von uns abhängige oder in unserem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen.

Es bestehen keine Genussrechte, Rechte aus Besserungsscheinen oder ähnliche Rechte, ebenso keine wechselseitigen Beteiligungen.

#### **Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einbezogenen Gesellschaften sowie die HALLESCHE Krankenversicherung, mit der die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie die nahen Familienangehörigen des vorgenannten Personenkreises sowohl des eigenen Unternehmens als auch der ALTE LEIPZIGER Holding und der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten, wobei ganz überwiegend die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung und die ALTE LEIPZIGER Holding Dienstleistungen für die Konzernunternehmen und die HALLESCHE Krankenversicherung erbringen. Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung empfängt ihrerseits nur in geringem Umfang Dienstleistungen, während die ALTE LEIPZIGER Holding Dienstleistungen in größerem Maße von der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung bezieht. Die Dienstleistungen werden überwiegend zu

Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkosten- und Verwaltungskostenzuschläge beziehungsweise zu marktgängigen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungsverträge. Hierbei erhalten nahestehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

#### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeughaftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Es besteht eine Einzahlungsverpflichtung gegenüber der GDV Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg, auf eine nicht eingeforderte Pflichteinlage in Höhe von 30 Tsd. €

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 0,4 Mio. € zu leisten.

Sonstige aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

### Gewinnverwendungsvorschlag


Das Geschäftsjahr 2016 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.663.476,15 € Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 169.596,04 € ergab sich ein Bilanzgewinn von 1.833.072,19 €. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

### Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2017 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Oberursel (Taunus), den 17. Februar 2017

Der Vorstand



Waldmann



Waldschmidt



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 3. März 2017

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen  
Wirtschaftsprüfer

Horst  
Wirtschaftsprüferin

# Kontakt

## Direktion

### ALTE LEIPZIGER

#### Versicherung Aktiengesellschaft

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66 - 00

Telefax (0 61 71) 2 44 34

sach@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66 - 69 67

Telefax (0 61 71) 66 - 39 39

presse@alte-leipziger.de

### Koordination und Redaktion

Zentralbereich Vorstand/Presse, Rechnungswesen

### Satz

Inhouse erstellt mit firesys

## Die Vertriebsdirektionen des

## ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns

### Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon für:

Lebensversicherung: (040) 35 70 56 - 39

Krankenversicherung: (040) 35 70 56 - 59

Sachversicherung: (040) 35 70 56 - 79

### Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon für:

Lebensversicherung: (03 41) 9 98 92 - 39

Krankenversicherung: (03 41) 9 98 92 - 59

Sachversicherung: (03 41) 9 98 92 - 79

### Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon für:

Lebensversicherung: (02 11) 60 29 86 - 39

Krankenversicherung: (02 11) 60 29 86 - 59

Sachversicherung: (02 11) 60 29 86 - 89

### Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel

Postfach 15 42, 61405 Oberursel

Telefon für:

Lebensversicherung: (0 61 71) 66 66 - 39

Krankenversicherung: (0 61 71) 66 66 - 59

Sachversicherung: (0 61 71) 66 66 - 79

### Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon für:

Lebensversicherung: (07 11) 27 38 96 - 39

Krankenversicherung: (07 11) 27 38 96 - 59

Sachversicherung: (07 11) 27 38 96 - 79

### Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon für:

Lebensversicherung: (089) 2 31 95 - 490

Krankenversicherung: (089) 2 31 95 - 239

Sachversicherung: (089) 2 31 95 - 363